

[Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely a manuscript page with some red ink highlights.]

AB

29659

85



der die ... Zungen ruff

Handwritten text in a cursive script, heavily obscured by large blue ink scribbles and some red markings. Faintly visible words include "gott" and "hoff".

Handwritten text in a cursive script, including the words "soll", "ist", "so", "schreibt", "mir", "Ruders", "Alleg", "nem", "unbekannt", "Geld".

Handwritten text in a cursive script, including the words "haber", "hab", "nicht", "die", "Welt", "IHH", "IHS", "IHS", "IHS".

LIBER AUREUS
ERASMI ROTERODAMI,
 DE
CIVILITATE MORUM
PUERILIIUM.

Ein Silbernes Buchlein Das ist: Ein Pringel Buchlein Ein blaues

Ein Silbrenes

Büchlein des Erasmi Roterodami/von Höflichkeit der Sitten und Gebärden der blühenden Jugend/

52

Werk mit Fleiß ins Teutsche zu Nutz der selben tranvertiret und übersezet.



LIPSIÆ,

Impensis PHILIPPI FURMANNI Viduæ.

LITERIS BAUHOFEIANIS.

Anno 1673.

Ein blaues Buchlein

*iv
v
vi
vii*



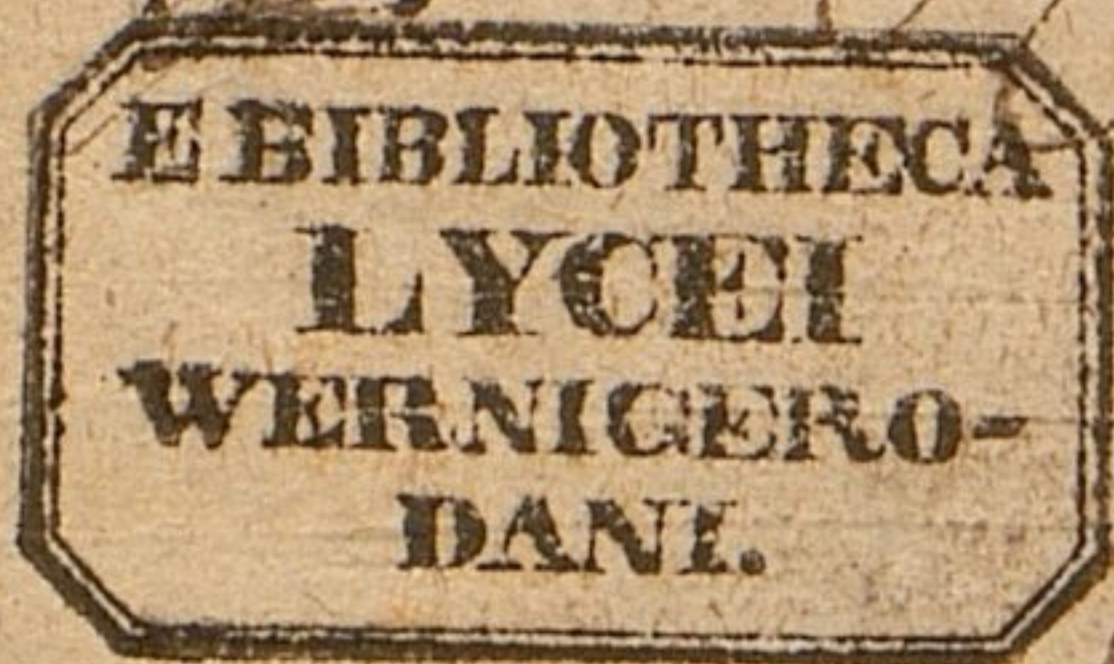
2. Friderich Wolfoano

Cic. in Salust. *München*

Cic. in Salust.

Et magna voluptas est, æ-
qualem ac parem verbis
vitam agere atque ita vi-
vere, ut omnis oratio mo-
ribus consonet.

~~Friderich Wolfoano~~ L. W. B.
Friderich Wolfoano B. B. B.
Anno 1700





ERASMUS RO-
TERODAMUS

Generoso cum pri-
mis & optimis spei pue-
ro Henrico à Burgun-
dia, Adolphi Principis
Veriani filio.

S.

Erasmus Roteroda-
mus wünschet

Dem Edlen und tapf-
fern Knaben / Heinrichen
von Burgunden / des Für-
sten Adolphi zu Verian
Sohne / auf dem fürnem-
lich grosse Hoffnung stehet /
viel Glück / Heil und
Wolfarth.

Si ter Maximum
Illum Paulum non
piguit, omnia fieri
omnibus, quò pro-
desse posset omnibus,
quantò minus ego gra-
vari debeo, juvandæ Ju-
ventutis amore, subin-
de repuerascere. Ita-
que quemadmodum
pridem ad Maximilia-
ni, fratris tui, pri-

Weil es dem hoch-
erleuchteten heili-
gen Apostel Pau-
lum nicht verdros-
sen / jederman alles zu wer-
den / damit er allen Men-
schen dienstlich seyn möchte /
wie viel weniger sol ich mich
beschweren aus Liebe gegen
die Jugend / dieselbe in ihrem
Studiren zu befördern / wie-
der jung und Kindisch zu
werden. Derentwegen / gleich
wie ich mich zuvorn deines
Brudern Maximiliani
ersten

A ij

ersten

In mam adolescentiam me
 accommodavi, dum
 adolescentulorum for-
 mo linguam: ita nunc,
 Heinrice suavissime, me
 ad tuam attempero, pu-
 eritiam, de puerorum
 moribus præcepturus:
 non, quòd tu hisce
 præscriptis magnoperè
 egeas, primum ab incu-
 nabilis inter aulicos e-
 ducatus, mox nactus Jo-
 annem Crucium, tam
 insignem formandæ ru-
 dis ætatis artificem:
 aut, quòd omnia, quæ
 præscribemus, ad te
 pertineant, & è prin-
 cipibus & principatu-
 natum: sed, ut li-
 bentius hæc ediscant
 omnes pueri, quòd

ersten Jugend bequemet ha-
 ben/weil ich der Jungen Be-
 sellè Sprache einrichte/also
 verhalte ich mich auch/mein
 lieber Henrice / icho gegen
 deiner Kindheit/ nach dem
 ich von der Kinder-Zucht o-
 der Sitten lehren wil/nicht
 daß du solcher Geboren sehr
 benöthiget wärest / der du
 von Jugend auff zu Hofe
 aufferzogen/alsbald Johan-
 nem Crucium/ einen so für-
 trefflichen Meister / die un-
 geschickte und unerfahrne
 Jugend zu unterweisen/ ü-
 berkommen hast / oder daß
 alle das jenige/ so wir vor-
 schreiben werden / dir allein
 dienstlich wäre der du beyde
 aus Fürsten/ auch Fürstli-
 chen Stammen geböhren
 bist / sondern daß dieses alle
 junge Knaben desto lie-
 ber auswendig lernen/
 was einem wohlhabenden
 Knaben/ und zu dem über-
 aus

amplissimæ fortunæ summæque spei puero dicata sint. Nec enim mediocre calcar addet universæ publi, si conspexerint, Heroum liberos à primis statim annis dicari studiis, & in eodem cum ipsis studio currere.

Munus autem formandi pueritiam multis constat partibus, quarum sicuti prima, ita præcipua, ut tenellus animus imbibat pietatis seminaria: Proxima, ut liberales disciplinas & amet & perdiscat.

Tertia est, ut ad vitæ officia instruatur: Quarta est, ut à primis statim ævi rudimentis civilitati mo-

aus grosse Hoffnung stehen / zugeschrieben wird. Auch wird es nicht geringe Anreizung geben allgemeiner Jugend / wenn sie sehen werden / daß trefflicher Helden Kinder alsbald von Jugend auff zum studiren gehalten werden / und sie in gleichen Schranken mit ihnen laufen.

Das Ampt aber die Jugend zu unterweisen / steht in vielen Stücken / unter welchen das Erste auch das fürnehmste ist / daß ein Knabe den Samen wahrer Gottesfurcht / das ist / der reinen Lehre / von Kindheit auf empfangt. Darnach / daß er die freyen Künste / Zucht und Erbarkeit beydes lieb habe / auch lerne und fasse.

Das Dritte ist / daß er zu Diensten oder Aemptern in diesem Leben unterwiesen werde. Das Vierte ist / daß er alsbald von

rum assuescat. Hanc potestremam nunc mihi proprie sumpsi: nam de superioribus cum alii complures, tum nos quoque permulta conscripsimus.

Quanquam autem extremum illud corporis decorum ab animo bene composito proficiscitur, tamen incuriam praeceptorum nonnunquam fieri videmus, ut hanc interim gratiam in probis & eruditis hominibus desideremus. Nec inficior, hanc esse crassissimam philosophiae partem, sed ea, ut sunt hodie mortalium iudicia plurimum conducit,

Kindesbeinen auff zu Höflichkeit der Sitten sich gewehne. Dieses letzte Theil hab ich mir nun eigentlich zu handeln fürgenommen. Denn von dem ersten dreyen Stücken haben so wohl viele andere gelehrte Männer / als auch wir selbst gar viel zusammen geschrieben.

Wiewol aber die eusserste Zier des Leibes von einem wohlgeschickten Gemüthe herfließt / dennoch sehen und erfahren wir / daß bisweilen aus Unachtsamkeit der Zuchtmeister es sich begiebt / daß wir an dieser Tugend oder Geschicklichkeit auch an gelehrten Leuten mangel spüren. Ich leugne es auch nicht / daß dieses der begreiflichste Theil der Weltweisheit sey / aber wie heute zu Tage die Leute urtheilen oder schliessen / müßt doch am meisten / erstlich daß man sich die
die

De Civilitate Morum,

& ad conciliandam benevolentiam, & ad præclaras illas animi dotes oculis commendandas. Decet autem ut homo totus sit compositus animo, corpore, gestibus ac vestitu, sed imprimis pueros decet omnis modestia, & in his præcipuè nobiles.

Pro nobilibus autem habendi sunt omnes, qui studiis liberalibus excolunt animum. Pingant alii in clypeis suis leones, aquilas, tauros & leopardos; plus habent veræ nobilitatis, qui pro insignibus suis tot possunt imagines depingere, quot perdidicerunt artes liberales.

Von hösslichen Sitten.

die Leute geneigt und günstig mache. Zum andern/ daß man die herrlichen Gaben des Gemüths den Leuten für die Augen stelle. Es geziemet sich aber / daß der Mensch liberal geschickt sey am Gemüthe / am Leibe / an Gebärden / in Kleidung / aber insonderheit stehet es den Knaben wohl an / daß sie sein züchtig seyn / und in diesen voraus den Edelen.

Für Edelle aber seynd dieselben alle zu halten / die ihr Gemüth / Herk und Siam / auff freye Künste begeben. Andere mügen in ihren Schilden mahlen lassen / Löwen / Adler / Ochsen / Leopard / oder Panderthier; Es haben aber die mehr des wahren Adels / so in ihre Wapen so viel Bilder mahlen können / als sie der freyen Künste gestudiret oder gelerner haben.

X iiii

Der

De Civilitate Morum.

Ut ergo benè compositus pueri animus undiq; reluceat (relucet autem potissimum in vultu) sint oculi placidi, verecundi, compositi, non torvi, quod est truculentia: non improbi, quod est impudentia: non vagi ac volubiles, quod est insania: non limi, quod est suspiciosorum, & insidias molientium, nec immodicè ducti, quod est stolidorum: nec subindè coniventibus genis ac palpebris, quod est inconstantium. Nec stupentes, quod est attonitorum, id quod est in Socrate notatum: nec nimium a-

Von höflichen Sitten.

Derowegen / damit eines jungen Knaben wolgeschicktes Gemüthe allenthalben herfür scheine oder leuchte / (allermeist aber scheint herfür im Gebärde oder Gestalt des Angesichts /) so sollen die Augen sein ruhensam und stille seyn / schamhaftig / höflich / nicht grausam / welches areßlich scheint / nicht schalckhaftig / welches der Unverschämtheit zustehet / nicht wild / oder hin oder her fliegendes / welches der Unsinnigkeit zugehöret / nicht in der quer sehende / welches argwöhnigen Leuten / und denen / so mit Hinterlist umgehen / zustehet / nicht zu weit aufgesperret / welche die Narren thun / daß man auch die Augen nicht oft tieff in Kopff stehe / und die Augenlieder eines über das ander schlage / und damit wincke / welches den Unbeständigen oder Wankelmüthigen zustehet /

De Civilitate Morum.

cres, quod est iracundiæ signum: non innuentes ac loquaces, quod impudentiæ signum: Sed animum sedatum ac reverenter amicum præferentes. Nec enim temerè dictum est à priscis sapientibus: Animi sedem esse in oculis. Picturæ quidem veteres nobis loquuntur, olim singularis cuiusdam modestiæ fuisse, semiclusis oculis obtueri, quemadmodum apud Hispanos quosdam, semipœtis intueri, blandum haberi videtur & amicum.

Item ex picturis

Von hösslichen Sitten.

her/auch nicht erstarret/welches den Erschrockenen zugehöret/wie man am Soerate gesehen / auch nicht allzu scharffsichtig / welches eine Anzeigung des Jachzorns ist/nicht winckende und statternde / welches ein Zeichen ist der Unverschämheit / besondern daß sie ein stilles/sittsames und freundliches Gemüth / mit Zucht und Ehrerbietung an sich haben. Denn es ist nicht ohne Ursach von den alten Weisen gesaget/daß das Gemüth setzen Sie in den Augen habe. Die alten Gemähldte sagen uns zwar / daß es vorzeiten vor eine Zucht sey gehalten/einen mit halb zugehanen Augen anschauen/gleich wie bey etlichen Hispaniern / jemand überschichtig anschauen / scheint / daß es für freundlich gehalten werde.

Auch lernen wir aus
A v den

De Civilitate Morum.

discimus, olim, contractis strictisque labiis esse, probitatis fuisse argumentum.

Sed, quod suapte, naturâ decorum est, apud omnes decorum habebitur.

Quanquam in his quoque decet interdum nos fieri Polypos, & ad regionis morem nosmet attemperare.

Jam sunt quidam oculorum habitus, quos aliis alios addit natura, qui non cadunt sub nostras præceptiones, nisi quòd incompositi gestus non rarò vitiant, non solum oculorum, verùm etiam totum corporis ha-

Von höflichen Sitten.

den Gemälden / daß es / wenn man vor Zeiten die Leffen sein enge und schmal zusammen gezogen gehabt / sey eine Anzeigung der Frömmigkeit gewesen.

Was aber seiner selbst eigenen Natur wegen zierlich oder höflich stehet / wird auch bey allen zierlich und höflich gehalten.

Wiewohl in denselbigen sich auch geziemet / daß wir unterweilen mancherley Art lernen müssen / und uns nach des Landes Sitten oder Weise schicken.

Jetzt findet man auch etliche Gebärde der Augen / welche die Natur dem einen anders giebt / als dem andern / welche in diese unsere Lehre nicht gehören / nur alleine / daß die unhöflichen Gebärde offte nicht allein die Augen / sondern auch die Geschicklichkeit oder Gestalt des ganzen Leibes verunstieren.

bitum ac formam. Contra compositi, quod natura decorum est, reddunt decentius, quod vitiosum est, si non tollunt, certè tegunt minuuntque.

zieren. Dagegen die zierlichen oder höflichen Gebärden machen dasselbe/welches von Natur zierlich stehet/zierlicher/ was aber unhöflich stehet / ob sie es nicht gänzlich wegznehmen / so verdecken oder mindern sie es doch zum wenigsten.

Inuoluntate
no no
Indecorum est, clauso oculorum altero, quenquam obtueri.

Es stehet unhöflich/ iemand nur allein mit einem Auge/ also / daß man das ander zue/ anschauen.

Quid enim hoc aliud est, quàm seipsum elufcare? Eum nos gestum thynnus ac fabris relinquamus.

Denn was ist das anders/ als sich selber schiel oder einäugig machen? Solche Gebärde wollen wir der Art Fischern und Schmieden oder Zimmerleuten überlassen.

Sint exporrecta supercilia, non adducta, quod est torvitatis: non sublata in altum, quod est arrogantia: non in oculos depressa, quod

Die Augenbranen sollen sein ausgebreitet / nicht zusammen oder ineinander gezogen seyn/welches scheußlich scheinet/ auch nicht auff in die Höhe gezogen/ welches hoffärtig stehet/ nicht in die Augen

¹⁰
De Civilitate Morum.

est mala cogitantium.

Frons item hilaris & explanata, mentem sibi benè consciam, & ingenium liberale præ se ferens; non in rugas contracta, quod est senii: non mobilis, quod est erinaceorum: Non torva, quod est taurorum.

mens
A naribus absit mucoris purulentia, quod est fordidorum: id quoque vitium Socrati Philosopho datum est probro.

Pileo aut veste emungi, rusticanum est: brachio cubitoque, salsamentariorum: nec multò civilius, id manu si fiat, si mox pituitam vesti illinas.

Von hösslichen Sitten.

Augen gedrucket/welches die so böses gedencen / thun.

Auch soll das Angesichte frölich und glatt seyn / damit ein Gemüth / so sich alles guten bewusst ist / und eine auffrichtige Art oder Natur an sich habe / angezeigt werde / nicht voller Runckeln / welches den Alten zugehöret: Nicht beweglich / so den Jageln zustehet: Nicht heftlich / welches der Ochsen Art ist.

Der Nos sol einem nicht aus der Nasen hangen / welches den Unflättern zustehet: Dasselbe Laster ist auch dem weisen Manne Socrate zur Schmach auffgerücket worden.

An dem Hute oder Kleide sich schneusen / ist grob und bäurisch / mit dem Arm und Ellbogen / stehet den Specthöckern zu: Es stehet auch nicht viel hösslicher / wenn es mit der Hand geschicht / so
du

De Civilitate Morum.

(Salsamentarii sunt, qui vendunt pisces muriâ conditos.)

Strophiolis excipere narium excrementa, decorum; idq; paulisper averfo corpore, si qui adsint honoratiores. Si quid in solum dejectum est, emuncto duobus digitis naso, mox pede proterendum est.

INDECORUM EST
Indecorum est, subinde cum sonitu spirare naribus, bilis id indicium.

Turpius etiam, ducere ronchos, quod est furiosorum, si modò fiat usu. Nam spiritosis, qui laborant orthopnoeâ, danda est venia.

Ridiculum, naribus vocem emittere, nam

Von höfflichen Sitten.

du alsbald den Unflath auff die Kleider schmierest.

Mit dem Schnupfftruche sich schneuzen/stehet höfflich/ und solches mit abgewendetem Leibe / so etwa ehrliche Leute vorhanden seynd. So auch / wenn man die Nase mit zweyen Fingern gepuschet etwas auff die Erden geworffen ist / sol man alsbald mit den Füßen austreten.

Es stehet unhöfflich/ offte über laut durch die Nasenlöcher schnauben / denn solches ist eine Anzeigung des Zorns.

Auch stehetes noch schändlicher/ schnarchen / welches die Unfinnigen thun / so es nur allein aus Gewonheit geschicht; denn den Anbrünstigen / so da schweren oder kurken Athem haben / muß mans zu gute halten.

Lächerlich ist es / mit oder aus der Nasen reden/ denn das stehet den Zincken.

De Civilitate Morum.

id cornicinum est & elephantorum.

Crispare nasum irrisorum est & sanniorum.

Si aliis presentibus incidat sternutatio, civile est, corpus avertere: mox ubi se remisit impetus, sublato pileo salutatis, qui vel salutantur. vel salutare debuerant, nam sternutatio, quemadmodum oscitatio, sensum aurium prorsus aufert precari veniam aut agere gratias.

Alterum in sternutamento salutare, religiosum: &, si plures adsint natu maiores, qui salutant virum aut foeminam honorabilem, pueri est, aperire caput.

Von höflichen Sitten.

Nasenbläsern und Elephanten zu.

Die Nasen runkeln / stehen den Belächern und Spöttern zu.

So einem in ander Leute Gegenwart das Prusten oder Niesen anstößt / stehet es höflich / daß man den Leib abwärts wende / und als bald wann der Anstoß vorbei ist / sol man den Hut abziehen / und die hinweg grüßen / die da gegrüßet / oder hätten sollen grüßen / (denn das Prusten / so wohl das Huzanen / nime gänzlich das Gehör hinweg /) um Verzeihung bitten / oder ihnen dafür danken.

Einen andern im Prustende grüßen / oder Blicke wünschen / stehet wohl und Ehrlich. Und so mehr als Leute vorhanden seind / welche einen erbarn Mann oder Weib grüßen / sol ein junger Knabe sein Haupt blößen.

Ter

De Civilitate Morum.

Porro, vocis tinnitum studio intendere, aut, data operâ, sternutamentum iterare, nimirum ad virium ostentationem, nugonum est.

Reprimere sonum, quem natura fert, ineptorum est, qui plus tribuunt civilitati, quam saluti.

Malas tingat natus & ingenuus Pudor, non fucus, aut adscititius color.

Quanquam is pudor sic temperandus est, ut nec vertatur in improbitatem, nec adducat *δυσωπία*, id est, vitiosum pudorem, aut stuporem, & quartum, ut habet proverbium, insanix gradum.

Von höflichen Sitten.

Ferner den Klang oder Laut der Stimme mit Fleiß erheben / oder mit Fleiß das Prusten wiederholen / nemlich / daß man seine Kräfte damit wil anzeigen / stehet zu den höflichen Possenreißern.

Den Laut / so die Natur mitbringer / verhalten / gehöret den Narren zu / welche mehr der Höflichkeit als ihrer Gesundheit zueignen.

Die Wangen sol zieren eine natürliche / ehrliche und aufrichtige Scham / nicht schminckende oder angestrichene Farbe.

Wiewol dieselbe Scham auch also sol gemässiger werden / daß sie nicht entweder verwandelt werde in Schalkheit / auch nicht mit sich bringe unmaßige schamhaftigkeit / oder ein erstarren / und den vierdten Grad der Unsinnigkeit / wie das Sprichwort lautet.

Denn

Quibusdam enim hic affectus tam impotens instusest, ut reddat deliranti similem.

Temperatur hoc malum, si puer inter majores affuescat vivere, & Comædiis agendis exerceatur.

Inflare buccas, fastus indicium est: easdem demittere, est animum despondentis: alterum Thraſonis est, alterum Judæ proditoris.

Os nec prematur, quod est metuentis alterius halitum haurire: nec hiet, quod est morionum: sed breviter osculantibus se mutuò labris conjunctum sit.

Denn endlichen ist diese Bewegnuß also schwach eingepflantet / daß er sie einem Unſinnigen gleich machet.

Dieses Ubel wird gemäßiget / wenn ein Knabe sich gewöhnet mit und unter älteren Leuten umzugehen / und in Comödien zu agiren geübet wird.

Die Backen aufblasen / ist eine Anzeigung der Hofſarr. Dieselben niederhängen lassen / stehet einem zu / der verzagen wil. Das eine gehöret einem Großsprecher zu / das ander dem Verräther Judæ.

Man sol den Mund nicht zusammen beißen / welches dem zustehet / der sich scheuet eines andern Dheim auffzufangen / auch nicht offen vergessen / welches die Hofnarren thun: sondern soll fein zugehan seyn / also daß die Leffen sich fein gelinde auff einander schliessen / als wenn

Minus etiam decorum est, subinde porrectis labiis, veluti Popysimum facere, quamquam id magnatibus adultis per mediam turbam incedentibus condonandum est: illos etiam decent omnia, nos puerum formamus.

Alte
Si forsürgat oscitatio, nec detur averti aut cedere, strophio volavè tegatur os.

Omnibus dictis aut factis arridere, stultorum est: nullis arridere, stupidorum.

Obscène dictis

wenn sie sich untereinander küßten.

Es stehet auch nicht höflich / die Zehen oder das Maul oft spizen / und schmazen oder pfeiffen / wiewol man dieses grossen Herren / die in ihre Jahren gekommen / wenn sie mitten durch einen hauffen Volcks gehen / zu gute halten muß / denn solchen stehet alles wol an / wir unterrichten nur allhier einen jungen Knaben.

So einen ohn alles gefehr das Hojanen dringet / und man nicht weichen oder sich abwenden kan / so soll man mit dem Wischeuche oder mit der hohlen Hand das Maul so lange decken.

Zu allen Dingen / Worten oder Wercken lachen / stehet den Narren zu: zu keinem Dinge lachen / gehöret den dummen Leuten zu.

Zu unflätigen Reden
oder

aut factis arridere nequitia est.

Cachinnus & immodicus ille, totum corpus quatiens risus, quem ob id Græci συκρησίων risum appellant, nulli decorus est ætati, nedum pueritiæ.

Dedecet autem, quòd quidam ridentes hinnitum edunt.

Indecorus & ille risus est, qui oris rictum latè diducit, corrugatis buccis, ac nudatis dentibus, qui caninus est, & Sardonius dicitur.

Sic autem vultus hilaritatem exprimat, ut nec oris habitum dehonestet, nec animum dissolutum arguat.

oder Thaten lachen / stehet Schälcken zu.

Ein spöttisch / hönisch und unmäßig Gelächter / welches den ganken Leib erschütteret / und deswegen die Griechen συκρησίων nennen / stehet keinem Alter / ich geschweige denn der Jugend wohl an.

Es geziemet sich auch nicht / daß etliche / so da lachen / wünschen wie die Pferde zu thun pflegen.

Es ist auch ein unzierlich Lachen / daß einer das Maul weit aufreißt / daß er die Backen ranzele und die Zähne blöße / welches hündisch stehet / und ein Sardonisch Gelächter genant wird.

Es sol aber einer die Fröligkeit seines Angesichts also sehen lassen / daß er auch die Geschicklichkeit seines Mundes nicht verunziere / auch nicht ein ruchles Gemüch anzeige.

Das

De Civilitate Morum.

Stultorum illæ voces sunt: risu diffuuo, risu diffilio, risu emorrior &c. Si quæ res alia ridicula inciderit, ut nolentibus ejusmodi risum exprimat, mappa manûve tegenda facies.

(Mappa linteum est, quo mensa obstermitur. Ein Tisch = Lacken oder Tischweese.)

Solum aut nullam evidentem, ob causam ridere, vel stultitiæ tribuitur, vel infantiæ.

Si quid tamen ejusmodi fuerit obortum, civilitatis erit, aliis aperire risus causam: aut, si non putes proferendam, commentitium aliquid adferre, ne quis se derideri suspicetur.

Superioribus den-

ll

Von höflichen Sitten.

Das seynd alles Narrenreden: Ich berste schier für Lachen / ich lache daß mir der Bauch wehe thut / ich lache mich schier zu tode / &c. Und so etwa ein Ding ja so lächerlich vorkommt / daß es denen / so nicht gerne lachen wollen / das Lachen erregt / so sol man mit einem Tuche oder Hand das Antlitz verdecken.

Allein / oder aus keiner scheinbarlichen Ursache lachen / wird einem entweder zur Thorheit oder Unsinnigkeit gerechnet.

So dennoch etwa ein solches entstehen würde / stünde es höflich / andern die Ursache des Lachens entdecken / oder aber / so du erschrest / daß sie nicht zu offenbaren sey / etwas erichteretes vorgeben / auf das einer nicht argwohne / daß er von dir verlachtet werde.

Von den oberen Zähnen
B ij die

^{labrum} ^{inferius} ^{premere} ^{inurbanum}
 tibus labrum, inferius
 premere, inurbanum
 est. Hic enim est mi-
 nantis gestus quem-
 admodum &, inferio-
 ribus mordere supe-
 rius.

Quin & labrorum
 oras linguâ circum-
 volutâ subinde lam-
 bere, ineptum.

Porrectioribus esse
 labris, & velut ad oscu-
 lum compositis, olim
 apud Germanos fuisse
 blandum, indicant il-
 lorum picturæ.

Porrectâ linguâ de-
 ridere quenquam, scur-
 rile est.

Aversus expuit, ne
 quem conspuas asper-
 gasve.

Si quid purulen-
 tius in terram refe-

die Unterleffen oder Lip-
 pen bebeißen / stehet unhöf-
 lich : Denn das ist ei-
 nes Dräuenden Gebärde :
 Gleich wie auch / mit den
 Unterzähnen die Oberleff-
 zen beißen oder nagen.

Ja auch die Zunge rings
 um die Leffen herum
 schlingen / und dieselben off-
 ters lecken / stehet nar-
 risch.

Die Leffen weit ausges-
 strecket / und gleich zum Ruß
 gereicher haben / daß dassel-
 bige vorzeiten bey den
 Deutschen lieblich gestan-
 den / zeigen ihre Gemälde
 ter an.

Mit außgestreckter Zun-
 gen jemand belachen / stehet
 gar garstig.

Du solt ausspeien mit
 abwärts gewendetem Leibe /
 auf daß du keinen besprü-
 hest oder besprengest.

So etwas unflätigs an
 die Erden geworffen / soll
 mans / wie ich gesagt ha-
 be /

De Civilitate Morum.

Etum erit, pede, ut dixi,
proteratur, ne cui nau-
seam moveat.

Id si non licet, lin-
teolo sputum excipi-
to.

Resorbere salivam,
inurbanum est: quem-
admodum & illud, quod
quosdam videmus,
non ex necessitate, sed
ex usu, ad tertium
quodque verbum ex-
spuere.

Quidam indecore
subtusfiunt identidem
inter loquendum, idq;
non ex necessitate, sed
ex more, is gestus est
mentientium, & inter-
dicendum, quid di-
cant, comminiscen-
tium.

Alii minus etiam
decore, ad tertium
quodque verbum, eru-

Von höflichen Sitten.

be / mit dem Fusse austreten /
daß es nicht einem einen E-
ckel erwecke.

So man hier nicht zu-
kommen kan / solt du den
Speichel mit einem schaup-
tuche auffassen.

Den Speichel wieder
einschlingen / stehet unhöf-
lich / gleich wie auch das /
welches wir an etlichen se-
hen / so nicht noth haben /
sondern nach Gewonheit / ie-
umbs dritte Wort aus-
speten.

Etliche husten unhöflich
zum öfftern unter dem re-
den / und zwar nicht aus
Noth / sondern nach Ge-
wonheit. Solche Gebärde
aber gehöret denen zu / so da
liegen / oder so im Reden
erstlich erdencken / was sie
sagen sollen.

Andere / welches weni-
ger höflich stehet / stossen ie-
um tegliches dritte Wort /
auf / zu welchen Dingen

B iii

so



De Civilitate Morum.

Etant, quæ res, si à teneris annis abierit in consuetudinem, hæret etiam in grandiore ætate.

Idem ^{notandum.} sentiendum de scrotu, quibus nominibus à seruo notatur Terentianus ille Clitipho.

Si tussis urgeat, cave, necui in os tussias, & absit ineptia clariùs tussiendi, quàm natura postulet.

Vomiturus secede: nam vomere turpe non est, sed ingluvie vomitum accersisse, deforme est.

Dentium ^{mundi-} ties curanda est: ^{ve-} rum eos pulvisculo

Von höflichen Sitten.

so sich einer von Jugend auf gewehnet / henger es ihm auch hernacher aufs Alter an.

Also ist auch zu halten von dem ausreuspern / welches wegen der Clitipho beym Terentio von seinem Knechte beschuldiget wird.

So dich der Husten dringet / so siehe dich für / daß du nicht jemand ins Angesicht hustest: auch soll man die Thorheit vermeiden / daß man lauter huste / als es die Natur erfordert.

Wenn du dich brechen wilt / so weiche beyseits: denn Speyen ist an ihm selbst nicht schändlich / sondern durch überflüssiges Fressen und Sauffen das Brechen verursachen / stehet heftlich.

Die Keinigkeit der Zähne soll man ie acht haben / aber dieselben mit einem Pulver weiß machen /

ge.

De Civilitate Morum.

candidare, puellarum
est: fale, aut alumine
defricare, gingivæ
perniciosum: idem lo-
tio facere, Iberorum
est.

Si quid inhæsit den-
tibus, non cultello,
non unguibus, canum
felumve more, non
mantili eximendum est,
sed vel lentisci cuspide,
vel officulis è gallo-
rum aut gallinarum
tibiis detractis.

Os manè purâ aquâ
Os manè purâ aquâ
eludere, & urbanum est,
& salubre: subindè id
facere, ineptum.

Rusticanum est,
impexo esse capite.

Von höflichen Sitten.

gehöret den Mägdelein zu
mit Saltz oder Allaun die-
selben reiben / ist dem Zahn-
fleisch schädlich / dasselbige
mit seinem eigenen Wasser
thun / stehet den Völkern
zu in Hispania / Iberi ge-
nennet.

So dir etwas in den Zäh-
nen ist besteecken blieben / solt
du dasselbige nicht mit dem
Messer / auch nicht mit den
Nägeln / nach Art der Hun-
de und Katzen / auch nicht
mit dem Handtuche heraus-
ziehen: sondern entweder
mit der Spitze des Zahnstö-
ckers / oder mit Hanen oder
Hennenknöchlein / so man
von ihren Schienbeinen ab-
ziehet.

Das Maul des Mor-
gens mit reinem Wasser
waschen oder ausspülen /
ist beide höflich und ge-
sund: aber offters dassel-
bige thun / stehet nârrisch.

Mit ungekämmten Häupt
gehen / stehet baurisch.

W iij

Man

De Civilitate Morum.

Adsit mundities,
non nitor puellaris.

Absint sordes len-
dium & vermiculo-
rum. Subindè scabe-
re caput apud alios,
parum decet, quemad-
modum unguibus re-
liquum fricare corpus,
sordidum est, præfer-
tim si fiat usu, non ne-
cessitate.

^{ma}
Comit nec frontem
teget, nec humeris in-
volitet.

Subindè discusso ca-
pite discutere capilli-
tium, lascivientium est
equorum.

Cæsariem à fronte
in verticem lævâ de-
torquere, parum ele-
gans est, manu discrimi-
nare, modestius.

Von höflichen Sitten.

Man sol sich sauber hal-
ten / aber nicht schminken
wie die Mägdelein.

Man sol seyn ohne Nisse
und ohne Läuse. Den Kopff
oft kraken in Gegenwart
frembder Leute / stehet nicht
allzuwohl / gleich wie es un-
flätia stehet / den Leib mit
den Nägeln kraken / fürnem-
lich wo es aus Gewonheit /
und nicht aus Noth ge-
schicht.

Das Haar sol auch nicht
übers Vorhaupt hangen /
auch nicht auf den Schul-
tern hinher fliegen.

Die Haare mit offte ge-
schüttelten Haupte aus
den Augen reiben / gehört
den muthwilligen Hengsten
zu.

Das lange Haar von
der Stirn mit der linken
Hand aufwärts streichen /
stehe nicht fein / mit der rech-
ten Hand von einander
scheiden stehet höflicher.

Den

De Civilitate Morum.

Inflectere cervicem,
& adducere scapulas,
pigritiam arguit, resu-
pinare corpus, fastus
indicium est, molliter
erectum decet.

Cervix nec in læ-
vam, nec in dextram
vergat: hypocriticum
enim, nisi colloquium,
aut aliud simile id po-
stulet.

Humeros oportet
æquo libramine tem-
perare, non in mo-
rem antennarum, al-
terum attollere, alte-
rum deprimere.

Nam huiusmodi ge-
stus in pueris neglecti
vertuntur in naturam,
& corporis habitum,
præter naturam, de-
formant.

Itaque, qui præ de-

Von höflichen Sitten.

Den Hals beugen und
die Schultern einziehen/
zeigt an eine Faulheit: den
Leib rückwärts lehnen/ist ei-
ne Anzeigung der Hoffart/
sein aufgerichtet sitzen/stehe
wohl.

Man sol den Nacken o-
der Hals weder auf die lin-
cke/noch auf die rechte Sei-
te halten/denn solches stehe
heuchlisch: Wo solches nicht
ein Gespräch/oder ein an-
ders dergleichen erfordert.

Die Schultern sol man
gleich hoch halten / nicht
wie die Segelbäume in den
Schiffen / die eine auf-
ziehen/und die ander sincken
lassen.

Denn diese Gebärde in
den jungen Knaben verseu-
met / werden endlich in die
Natur verwandelt/und ver-
unzieren die Wolgestalt des
ganken Leibes / wider die
Natur.

Derowegen / die sich
aus Faulheit haben anges-
weh-

B v

weh-

De Civilitate Morum.

~~Spid. sumunt~~
fidia collegerunt con-
suetudinem inflecten-
di corpus, sibi gibbum
conciunt, quem na-
tura non dederat, &
qui ~~delicent~~ in latus
caput habere consue-
verunt; in eum habi-
tum ^{frustra} indurescunt, ut
adulti ^{frustra} muta-
re nitantur.

Siquidem tenera
corpuscula plantulis
similia sunt, quæ in
quamcunque speciem
furcâ funiculove de-
flexeris, ita crescunt &
indurescunt. X

Utrumque brachi-
um in tergum detor-
quere, simul & pigri-
tiæ speciem habet, &
furis: neque multò de-
centius, est, alterâ
manu in ilia injectâ,

Von höflichen Sitten.

wehnet den Leib einzubeu-
gen / bringen sich den Höf-
cker zu wege / welchen sie son-
sten von Natur nicht ha-
ben: Und die sich geweh-
net haben den Kopff auf
eine Seiten zu hengen/
bleiben bey solchem Gebär-
de / daß sie auch / wenn sie
nun erwachsen seynd / sol-
ches zu ändern sich verge-
bens bemühen.

Sintemal die zarten jun-
gen Leiber gleich seynd den
jungen Pflänzlein / welche /
auf was Art du sie mit ei-
ner Gabel oder Stricklein
beugest / also wachsen und
verharren sie auch.

Wende Arme hinder-
wers auf den Rücken
schlagen / stehet zugleich
faul und diebisch. Es ist
auch nicht viel höflicher /
daß man stehet oder sitzet /
und hat eine Hand in die
Seiten gesteckt / welches den-
noch

De Civilitate Morum.

astare vel sedere, quod tamen quibusdam elegans ac militare videtur.

At non statim honestum est, quod stultis placet, sed quod naturæ & rationi consentaneum est.

4 Membra, quibus natura & pudorem addidit, 1 retēgere 2 citra necessitatem, 3 procul abesse, debet, ab indole liberali.

Quin ubi necessitas hoc cogit, tamen id quoque decente verecundiâ faciendum est, etiamsi nemo testis adsit.

Nunquam enim non adsunt Angeli, quibus in pueris gratissimus est pudicitiae comes.

Von höflichen Sitten.

noch zierlich oder gut Soldatisch zu seyn erlichen düncket.

Aber es ist nicht alsbald darum ehrlich / was den Narren wolgefällt / sondern was mit der Natur und Vernunft übereinstimmt.

Die Gliedmassen / welchen die Natur Scham eingepflanzt hat / ohne Noth entblößen / sol ferne seyn von einer guten aufrichtigen Natur.

Wann auch die hohe Nothdurfft solches erfordere / soll dasselbige dennoch auch mit höflicher Schamhaftigkeit geschehen / ob wol kein Zeuge vorhanden.

Denn allwege seynd all da gegenwertig die lieben Heil. Engel / welchen die Schamhaftigkeit an dem Knaben / als ein treuer Beserter und Hüter der Zucht und Keuschheit über

custosque pudor.

Ea verò membra,
quorum conspectum
oculis subducere pudic-
um est, multò minus
oportet alieno præbere
contactui.

Lotium remorari,
valetudini pernicio-
sum, secretò reddere,
verecundum.

Sunt, qui præcipi-
ant, ut puer compres-
sis natibus ventris fla-
tum retineat: atqui
civile non est, dum ur-
banus videri studes,
morbum accersere.

Si licet secedere, so-
lus id faciat: Sin mi-
nùs, juxta vetustissi-
mum proverbium,
tussi crepitum dissimu-
let.

überaus lieb und angeneh-
me ist.

Die Glieder aber/welche
so man nicht sehen läset/
züchtig stehet/ sol man viel
weniger von andern an-
greiffen lassen.

Sein Wasser verhalten
ist der Gesundheit schädlich/
in geheim dasselbige lassen/
stehet züchtig.

Es sind etliche / die da
gebieten / daß ein Knabe
mit zusammen gedrückttem
Hindern den Wind des
Bauchs verhalten soll: Es
stehet aber nicht wohl/ daß/
die da wollen für höflich ge-
halten seyn/ sich eine Kranck-
heit damit verursachen.

So er kan über die halbe
kommen / soll er dasselbige
allein thun/ wo aber nicht/
soll ers / nach dem alten
Sprichwort/ mit einem Hu-
sten verhalten und durch-
streichen lassen.

Waro

Alioqui, cur non eâdem operâ præcipiunt, ne alvum deiciant? quum remorari flatum, periculosius sit, quàm alvum stringere.

Diductis genibus federe, aut divaricatis tibiis distortisvé, Thra-
lonum est.

³ ² ¹
Sedenti coëant genua, stanti pedes, aut certe modicè diducantur.

Quidam hoc gestu sedent, ut alteram tibiâ altero genu suspendant: Nonnulli stent decussatim compositis tibiis, quorum alterum est anxiorum,

Warum gebieten sie sonsten nicht / daß sie auch nicht sollen zu Stuele gehen? Weil es gefährlicher ist / den Wind verhalten / als den Stuelgang verziehen.

Wie von einander gespreiteten Knien sitzen / oder mit gekrümmeten und übereinander geschrenckten Schienbeinen stehen / gehören den Großsprechern zu.

Wenn einer sitzt / soll er beyde Knie zusammen halten / wenn er stehet / die Füße zusammen / oder ein wenig von einander ziehen.

Etliche sitzen mit solchen Gebärden / daß sie das eine Schienbein über das ander Knie hengen: Etliche stehen mit zusammen gefügten Beinen Creuzweis / niederwärts / übereinander geschlagen: unter welchen eines den Betrüben /
das

alterum ineptorum.

Dextro pede in laevum femur injecto sedere, priscorum Regum mos est, sed improbatus.

Apud Italos quidem honoris gratiâ pedem alterum altero premunt, unîque propemodum insistant tibiæ, ciconiarum ritu, quod an pueros deceat nescio.

Itidem in flectendis genibus aliud apud alios decet dedecetque.

Quidam utrumque pariter inflectunt, idque rursus alii recto corpore, alii nonnihil incurvato.

Sunt, qui hoc ceu muliebri rati, simi-

das andere den Narren zusetzet. *Item*

Sitten / daß man den rechten Fuß unter die lincke Hüfte strecket / ist der alten Könige Weise gewesen / aber nunmehr verworffen.

Erlliche unter den Welschen setzen Ehren wegen einen Fuß auf den andern / und stehen bey nahe auf einem Beine / wie die Störche thun / welches ich nicht weiß / ob es den jungen Knaben gezieme.

Deßgleichen im Kniebeugen stehet eins bey erlichen wohl / und bey andern übel.

Erlliche beugen zugleich beyde Knie / und dasselbige thun sie mit aufgerichtetem Leibe : die andern mit etwas gebeugtem oder gekrümmetem Leibe.

Es seynd erliche / so dieses für weibisch halten / die beugen gleicher Weise mit

liter erecto corpore
primū dextrum in-
curvant genu, mox si-
nistrum, quod apud
Britannos in adole-
scentibus laudi datur.

Galli modulato cor-
poris circumactu dex-
trum duntaxat infle-
tunt.

In his, in quibus va-
rietas nihil habet cum
honesto pugnans, li-
berum erit vel verna-
culis uti moribus, vel
alienis obsecundare,
quando sunt quos ma-
gis capiunt peregrino-
rum.

Incessus nec fractus
sit, nec præceps, quo-
rum alterum est mol-
lium, alterum furio-
forum: nec vacillans,
quod à Fabio impro-
batur.

mit aufgerichtetem Leibe erst-
lich das rechte Knie / als-
bald hernacher das lincke /
welches bey den Engellän-
dern an den jungen Besel-
len gelobet wird.

Die Frankosen drehen
sich mässig mit dem Leibe
herum / und beugen allein
das rechte Knie.

In dessen / in welchen die
Veränderung nicht streitet
mit dem was erbar ist / stehet
es frey entweder des Landes
Sitten sich gebrauchen / o-
der andern frembden nach-
folgen / sonderlich / wenn
vorhanden sind / denen
frembde Sitten mehr ge-
fallen.

Der Gang oder der Tritt
sol nicht seyn von einer Sei-
te zur andern / auch nicht
schnell / von welchen eins
den Weichlingen / das an-
der den Unsinntigen zuste-
het: auch nicht wankende /
welches vom Jauto ver-
worfen wird.

Denn

De Civilitate Morum.

Nam ineptam in incessu sub claudicationem Suiceris militibus relinquamus & iis, qui magnum ornamentum ducunt, in pileo gestare plumas.

Tametsi vidimus Episcopos hoc gestu sibi placere.

Sedentem pedibus ludere: stultorum est, quemadmodum & manibus gesticulari, parum integræ mentis indicium est.

DE CULTU.

In summa dictum est de corpore: nunc de cultu pau-

Von höflichen Sitten.

Dann das ungeschickte oder nârrische Kniehenbetgen im Tritt oder im Gange/wollen wir den Schweizerischen Kriegsleuten lassen/und den jenigen / so für eine grosse Zier achten/Pflaumsfedern auf dem Hute tragen.

Wiewol wir auch gesehen haben/das etliche Bischöffeihnen selbst solche Gebärde gefallen lassen.

Sitzend mit den Füßen spielen/gehöret den Narren zu / gleich wie auch mit den Händen gauckeln oder fantasiren/ ist eine Anzeigung eines / der nicht wohl bey Sinnen ist.

Von Zierrath oder Schmuck des Leibes.

In gemein ist gesaget worden von dem Leibe/ nun wollen wir mit wenigen auch von desselben Ge.

De Civilitate Morum.

cis, eò quod vestis quodammodo corporis corpus est, & ex hac quoque licet habitum animi conjicere.

Quamquam hic certus præscribi modus non potest, eò quod non omnium par est vel fortuna, vel dignitas, nec apud omnes nationes eadem decora sunt, aut indecora: postremo, nec omnibus seculis eadem placent displicentve.

Unde quemadmodum in aliis multis, ita hic quoque non nihil tribuendum est, juxta proverbium, Legi & regioni, atque etiam temporis, cui servire jubent sapientes.

Von höflichen Sitten.

Geschmück sagen / darum weil das Kleid etlicher massen des Leibes (Stirne oder Leib ist) und man hieraus auch die Beschicklichkeit des Gemüths abnehmen kan.

Ob wol allhie keine gewisse Weise kan vorgeschrieben werden / darum daß nicht alle im gleichen Glück / Stand oder Würden / oder gleiche reich oder hoch sind / und bey allen Völkern dieselben Sachen nicht gleiche wol oder gleiche übel stehen / letztlich auch nicht zu iederzeit einerley Ding gefällt oder mißgefällt.

Dahero gleich wie in vielen andern Dingen / also ist allhie auch / nach dem Sprichwort / dem Gesetze oder der Gewonheit dem Lande / oder Orte / und auch der Zeit etwas nachzugeben / welches die Weisen gebieten in acht zu nehmen.

Prolixas trahere caudas in feminis rideatur, in viris improbatum; an Cardinales & Episcopos deceat, aliis æstimandum relinquo.

Multitia nunquam non probro data sunt, tum viris, tum feminis, quandoquidem hic est alter vestis usus, ut tegat, quæ impudicè ostenduntur oculis hominum.

Olim habebatur parum virile, discinctum esse: nunc idem nemini vitio vertitur, quòd indusiis, subuculis, & caligis repertis tegantur pudenda, etiamsi diffluat tunica.

Lange Schwänke hinter sich herschleppen / wird an dem Weibervolck belachtet / an den Männern mit nichten gelobet: Ob es den Cardinālen und Bischöffen wohl anstehe / davon lasse ich andere urtheilen.

Die klaren Tücher seyn stets verworffen worden / so wohl an Männern als Weibern / die weil es ein ander Gebrauch der Kleider ist / nemlich / daß man damit dasjenige bedecke / so unzüchtig oder unverschämt für der Menschen Augen gezeiget wird.

Vorzeiten ist es nicht männlich gehalten worden / nicht umgürtet seyn / iekund wird, dasselbe an niemand getadelt / weil mit den Hemden / Niederkleidern / und neuerfundnen Hosen / die Scham bedeckt wird / ob schon der Rock oder das ganze Kleid hinweg wehet.
Soll

De Civilitate Morum.

Alioqui vestis brevior, quam ut inclinanti tegat partes, quibus debetur honos, nusquam non inhonesta est.

Dissecare vestem, amentium est, picturatis ac versicoloribus uti, emorionum est ac simiarum.

Ergo pro modo facultatum ac dignitatis, proque regione ac more adsit cultui mundities, nec fordibus notabilis, nec luxum aut lasciviam, aut fastum præseferens.

Neglectior cultus decet adolescentes, sed citra immunditiam.

Indecore quidam palliorum ac tunica-

Von höflichen Sitten

Sonsten ein Rock / welcher kürzer ist / als daß er dem / der sich bücket / die Ellender / so geehrt oder in acht genommen seyn wollen / nicht bedeckt / wird allwege und zu jederzeit für unehrlich gehalten.

Das Kleid hacken zu lassen / stehet den Unsinnigen zu / verbremete oder bundte Kleider tragen / gehöret zu den Hoffnarren und Affen.

Derenwegen sol sich einer sauber halten und schmücken / nach seinem Vermögen und Stande / auch nach Landes Gebrauch und Sitten / nicht gar zu schlecht und unsauber / auch nicht / daß er einen Überfluß / Geilheit oder Hoffart an sich habe oder an Tag gebe.

Denn ein Kleid / das nicht zu sehr geschmücker ist / stehet den jungen Gesellen wol an / doch ohne Unreinigkeit.

Etliche beflecken unhöflich den Saum der
E ii Man

Grum oras aspergine lotii pingunt, aut sinum brachialiaque indecoro tectorio incrustant, non gypso, sed narium & oris pituita.

Sunt, quibus pallium in alterum latus defluit: aliis in tergum ad renes usque, nec desunt, quibus hoc videatur elegans.

Ut totum corporis habitum mundum & compositum esse decet, ita decet illum corpori congruere.

Si quid elegantioris cultus dedere parentes, ne te ipsum reflexis oculis contemplare, nec gau-

Mäntel und langen Röck mit Besprengung des Harnes / oder beschmussen den Bosen und Ermel mit einer unzerlichen Rinde oder Decke / nicht von Gips / sondern von Rok und Urstat der Nasen und Mundes.

Es seynd auch etliche / welchen der Mantel auf einer Seiten herunter henget / andern schlodert er vom Rücken bis auf die Lenden. Und seynd etliche / denen solches schön und zierlich zu seyn düncket.

Wie der ganze Habit des Leibes beyde rein und zierlich zu seyn sich geziemet: Also stehet es auch wohl / daß derselbe mit dem Leibe übereinstimme.

So dir etwa die Eltern schöne Kleider gegeben haben / so beschau dich also selbst nicht / daß du die Augen auf dich zurücke schlägst / du solt auch nicht für Freuden aufspringen.

De Civilitate Morum.

dio gestias, aliisque ostentantes: nam alterum simiarum, alterum pavonum est: mirentur alii; tu, te bene cultum esse, nescias.

Quò major est fortuna, hoc est amabilior modestia.

Tenuioribus, in conditionis solatium, concedendum est, ut moderate sibi placeant.

At dives, ostentans splendorem amictus, aliis suam exprobrat miseriam, sibi que conflat invidiam.

DE MORIBUS in Templo.

Von höflichen Sitten.

springen/und dich gegen andere sehen lassen: denn das eine stehet den Affen zu/ das andere den Pfauen. Andere mögen sich darüber verwundern/ du aber solt dich nicht bedüncken lassen/ daß du wohl gezieret seyst.

Je grösser das Vermögen oder Reichthum ist/ je freundlicher auch die Sitten seyn sollen.

Denen / so im geringen Stande seynd/ muß man zu Trost ihres Standes etwas nachgeben/ daß sie mässiglich auch etwas von sich halten.

Ein Reicher aber/ der sich seines schönen Kleides halber brüestet / rücket andern ihr Elend damit auf/ und macht ihm selbst die Leure übel gezogen.

Von den Sitten oder Gebärden in der Kirchen.

Quoties fores Templi apertas præteris, nudato caput.

Per ædem sacram ne transferis, nisi brevi precatiunculâ Christum appelles, idque relecto capite.

Cum sacra peraguntur, totum corporis habitum ad religionem decet componere.

Cogita, illic præsentem esse Christum, cum innumeris Angelorum millibus.

Et, si quis regem hominem allocuturus, circumstante procerum coronâ nec caput aperiat, nec genu flectat, non tam pro rustico, sed pro infano habere-

Es offte du für offenen Kirchenthüren fürüber gehest / solt du dein Håupt blößen.

Du solt nicht durch die Kirche gehen / du ruffest denn mit einem kurzen Gebet den HERRN Christum an / und dasselbe mit entblößtem Håupte.

Wenn Christliche Ceremonien verrichtet werden / gehet es sich / daß man alle Gebärde des ganzen Leibes zum Gottesdienst richte.

Gedencke / daß allda der HERR Christus mit vielen unzähllichen tausend Engeln gegenwertig sey.

Und / so einer / der einen irdischen oder weltlichen König / da ein Hauffen grosser Herren umher stünden / ansprechen wolte / nicht sein Håupt entblößete / auch nicht ein Knie gegen ihm beugete / nicht allein für einen grossen Bauren / sondern für

De Civilitate Morum.

stant, & peripateticos agunt.

Atqui deambulationibus porticus & fora conveniunt, non Tempia, quæ sacris concionibus, mysteriis, ac deprecationi dicata sunt.

Ad concionantem spectent oculi, huc attentæ sint aures, huc inhiat animus, omni cum reverentia, quasi non hominem audias, sed Deum, per os hominis tibi loquentem.

Cum recitatur Evangelium, assurge, & stotes, ausculta religiose.

Quum in Symbolo canitur, (Et HO-

Von höflichen Sitten.

dern lauffen/ als die/ so gehende ihre Discipel lehren.

Aber/ spazieren gehen ist in den Spazierhäusern oder auf den Märkten am bequemsten/ und nicht in den Kirchen/ welche den heiligen Predigten/ Geheimnissen/ und dem Gebet zugeeignet sind.

Die Augen sollen auf den Prediger sehen/ hieher sollen die Ohren merken/ hierauf soll das Gemüthe gerichtet seyn/ mit aller Ehrerbietung: als wenn du nicht schlecht einen Menschen/ sondern Gott den HERRN selbst/ durch des Menschen Mund reden höretest.

Wenn das Evangelium abgelesen wird/ so stehe du auf/ und/ so du kannst/ mit aller Andacht zuhören.

Wann in dem Symbolo Nicæno gesungen wird/ (Und ER ist Mensch

MO FACTUS EST,) in genua procumbe, aut eadem flecte, vel hoc pacto te submittens in illius honorem, qui semet pro tuâ salute, cum esset supra omnes cœlos, demisit, in terras, cum esset Deus, dignatus est homo fieri, utte faceret Deum.

In nomine

Dum peraguntur mysteria, toto corpore ad religionem composito, ad altare versa sit facies, ad mysteriorum illorum autorem cor & animus.

Altero genu terram contingere, erecto altero, cui lævus innitatur cubitus, ge-

Mensch geworden / ~~W~~oltu auf deine Knie fallen / oder ja zum wenigsten dieselben beugen / und auf solche Weise dich ihme zu Ehren demüthigen / der sich selbst um deiner Seligkeit willen / da er über alle Himmel war / hernieder auf die Erden gelassen / und da Er Gott war / sich genedriget hat Mensch zu werden / daß Er dich auch zum Gotte / oder Gott gleich mache.

Wenn Geheimnisse oder heilige Göttliche Sachen verrichtet werden / solt du den ganzen Leib zur Andacht schicken / und das Antlitz zum Altar wenden / und das Gemüthe oder Herze zum Stifter derselben Geheimnissen.

Mit einem Knie auff die Erde knien / und das ander aufgericht halten / darauf der lincke Ellbogen gestützt sey / ist eine Gebärde

stus est impiorum militum, qui Domino Jesu illudentes dicebant: Ave Rex Judæorum.

Tu demitte utrumque, reliquo etiam corpore nonnihil inflexo ad venerationem.

Reliquo tempore aut legatur aliquid è libello, sive preclarum, sive doctrinæ salutaris, aut mens cœlestis quippiam meditetur.

Eo tempore nugas obgannire ad aurem vicini, eorum est, qui non credunt illic adesse Christum.

Huc illuc circumferre vagos oculos, amentium est.

härde der Gottlosen Kriegs-
Knechte/die den HERRN
Christum verspottend / sag-
ten: Sey gegrüßet du Kö-
nig der Jüden.

Du aber beuge beyde
Knie / mit dem übrigen Leibe
aber neige dich etwas zur
Ehrerbietung.

Zur andern Zeit soll man
entweder aus einem Buche
etwas lesen / es seynd Gebet-
lein / oder sonst etwas von
heilsamer Lehre / oder das
Herk. oder Gemühe soll et-
was Gottseliges betrachten.

Zu derselben Zeit erdich-
tete leichtfertige Dinge sei-
nen Nachbarn in die Ohren
raunen / gehöret denen zu /
so nicht gläuben / daß der
HERR Christus gegenwär-
tig verhanden sey.

Die Augen hie und döre
ümher wandeln lassen / ste-
het denen Unsinnigen zu.

Hats

De Civilitate Morum.

Existima te frustra templum adiisse, nisi inde melior discesseris puriorque.

DE CONVIVIIS.

IN Conviviis adsit hilaritas, absit petulantia. Non nisi lotus accumbes, sed ante praefectis unguibus, ne quid in his hæreat lordidum, dicarisque *ῥυπονόνδουλ*, homo fordidus, & impendio parcus.

Ac prius clam redito lotio, aut, si res ita postulet, exonerato etiam alvo: & si forte strictius cinctum esse contingat, aliquantulum relaxare vincula, consultum

Von höflichen Sitten.

Halts dafür / daß du vergeblich zur Kirchen gangen seyest / wo du nicht besser und heiliger wieder herausgangen bist.

Von den Gastereyen / Pancketen / oder Mahlzeiten.

In den Gastereyen soll man frölich seyn / ohne Frevel und Muthwillen. Setze dich nicht zu Tische / du habest dich zuvor gewaschen / und die Nägel verschnitten / auf daß in denselbigen nicht etwas unflätiges hänge / und daher ein grober Schmaroker oder unflätiger Mensch genant werdest.

Auch soltu zuvor heimlich dein Wasser lassen / oder so es also die Nothdurfft erfordert / auch den Leib erleichtern / und so du dich etwa zu dichtemöchtest gegürtet haben / ist rathsam / die Riemen oder Gürtel etwas aufflösen

est, quod id in accubitu
parum decorè fiat.

sen / welches / wenn man
beym Tische sitzt / nicht füg-
lich geschehen kan.

Abstergens manus
simul abjice, quicquid
animo agrè est.

Wenn du die Hände
strucknest / lege zugleich mit
ab / was du im Herzen für
Berührnisse hast.

Nam in convivio nec
tristem esse decet, nec
contristare quenquam.

Denn in Gastereyen soll
man selbst nicht traurig
seyn / auch keinen andern
traurig machen.

Jussus consecrare
mensam, vultum ac ma-
nus ad religionem com-
ponito, spectans convi-
vii primarium, & ad no-
men Jesu utrumque fle-
ctens genu.

Wenn dir befohlen wird
fürm Tische zu bereyten / so solt
du dich mit deinem Angesichte
und Händen zur Andacht
schicken / und den Fürnehm-
sten im Gastgebote anschau-
en / und zu dem Namen Je-
su soltu beyde Knie beugen.

Hoc muneris si cui
alteri delegatum fuerit,
pari religione tum au-
scultato, tum responde-
to.

So diß Ampt einem an-
dern befohlen wärdet / solt du
mit gleicher Andacht beyde
zu hören / und auch antwor-
ten.

Sedis honorem al-
teri libenter cede, &
ad honoratiorem lo-

Die Oberstele solt du ei-
nem andern gerne gönnen /
und wo du an einen ehrl-
ichen Ort erfordert wür-
dest /

cum invitatus comiter excusa, si tamen id crebro serioque jubeat aliquis auctoritate præditus, verecundè obtempera, ne videare pro civili præfractus.

Accumbens
Accumbens utramque manum super mensam habe, non conjunctim, nec in quadra.

Quidam enim indecore, vel unam, vel ambas habent ingremio.

Cubito, vel utroque, vel altero inniti mensæ, fenio morbove fessis condonatur.

Idem in delicatis quibusdam aulicis, qui se decere putant,

dest/ so weigere dich freundlich/ so aber solches dennoch eine ansehnliche Person off und ernstlich an dir erforderte / soltu sein züchtig ihm darin gehorchen / damit du nicht an statt eines Höflichen für einen Halsstarrigen angesehen werdest.

Wenn du zu Tische sitzest/ soltu beyde Hände vorn auff den Tisch halten / aber nicht ineinander geschlagen / auch nicht auf den Teller geleger.

Denn erliche / welches unhöflich stehet / haben entweder eine / oder beyde Hände vor sich in dem Schooß.

Mit einem oder beyden Ellbogen sich auf den Tisch lehnen / wird den alten francken Menschen zu gute gehalten.

Dasselbe soll man auch an erlichen zarten Hoffleuten / die da meynen / daß ihnen alles / was sie thun / wohl

23 De Civilitate Morum.

quicquid agunt, dissimulandum est, non imitandum.

Interea cavendum, ne proximè accumbenti cubito, nec ex adverso pedibus sis molestus.

In sella vacillare, & nunc huic, nunc alteri nati vicissim insidere, speciem habet subinde ventris, flatum emittentis, aut emittere conantis. Corpus igitur æquo libramine sit erectum.

Mantile si datur, aut humero sinistro, aut brachio lævo imposito.

Cum honorationibus accubiturus, capite pexo, pileum

Von höflichen Sitten.

wohl anstehe/passiren lassen/ aber gleichwohl nicht nachthun.

Unter des solt du dich auch vorsehen/ daß du nicht dem/ so nechst bey dir sitzt/ mit dem Ellbogen / oder dem/ so gegen dir über sitzt / mit den Füßen beschwerlich seinst.

Auf dem Stule hin und her wanken / und bald auf dieser / bald auf der andern Lenden sitzen / hat das Ansehen / als wenn man offters den Wind des Bauchs streichen liesse / oder wolte streichen lassen. Derowegen soll der Leib gleichmäßig aufgericht seyn.

So dir das Handtuch gereicht wird / soltu es entweder auf die lincke Schulter / oder auf den lincken Arm schlagen.

Wenn du mit vornehmen Leuten zu Tische sitzen wilt / and deine Haare fein gekämmer sind / so solt du
den

relinquito, nisi vel regionis mos diversum suadeat, vel alicujus auctoritas præcipiat, cui non parere sit indecorum.

Apud quasdam nationes mouest, ut pueri stantes ad majorum mensam, capiant cibum extremo loco, resecto capite.

Ibi nec puer accedat, nisi iussus, nec hæreat usque ad convivii finem, sed sumpto quod satis est, sublata quadrâ suâ, flexo poplite salutet convivas, præcipue illum, qui inter convivas cæteris est honoratior.

den Hut von dir thun / wo nicht die Weise des Landes das Widerspiel erfordert / oder eine ansehnliche Person solches haben wolte / welchem nicht gehorsamen unhösslich stünde.

Bei etlichen Völkern / ist die Gewonheit / daß die jungen Knaben bey der Eltern Tisch unren an stehen / und essen mit entblößtem Haupte.

Es soll aber allda ein Knabe nicht hinan treten / es werde ihm denn geheissen: Auch nicht besitzend bleiben / bis die Mahlzeit gänzlich verrichtet sey / sondern wenn er gnug zu sich genommen / soll er seinen Teller mit sich wegnehmen / und mit gebeugten Knien die Gäste grüssen / sonderlich den jenigen / so unter den Gästen für andern der ehrwürdigste möchte seyn.

24 A dextris sit cantharus vel poculum, & cultellus escarius rite purgatus, ad laevam panis.

Panem unâ volâ presum summis digitis refringere, quorundam aulicorum delicias esse sumo, tu cultello seca decenter, non undique revellans crustam, aut utrinque resicans, quod delicatorem est.

Panem veteres in omnibus conviviis, ceu rem sacram, religiosè tractabant unde nunc quoque mos relictus est, eum fortè delapsum in humum exosculari.

Convivium statim à poculis auspicari,

Der Becher oder die Ranne, und das Messer zuvor wohl gereiniget / soll zur rechten / das Brodt aber zur linken Hand liegen.

Das Brodt in der einen Hand halten / und mit den fodersten Fingern brechen / laß erlichen Hoffleuten ihre Lust seyn; schneide du es aber fein zierlich mit dem Messer / und reiß nicht allenthalben die Rinde davon ab / oder beschneid es nicht auf allen Seiten / solches stehet den Bärlingen zu.

Die Alten haben das Brodt in allen Gastereyen als ein Heiligthum mit Ehrerbietung gehandhabet / daher noch die Gewonheit ist / dasselbe / wann es ohn gefehr auf die Erden gefallen / küssen.

Das Gastmahl als bald mit dem Gesoffe anfangen / gehöret den Vollsäufer.

De Civilitate Morum.

potatorum est, qui bibunt, non quòd sitiant, sed quod soleant.

Nec ea res solum moribus est inhonesta, verum etiam officit corporis valetudini.

Nec statim post sumptam ex jure offam bibendum, multò minus post lactis esum.

Puerum sæpius quam bis, aut ad summum ter, in convivio bibere, nec decorum est; nec salubre.

Semel bibat, aliquamdiu pastus de secundo missu, præsertim sicco.

Deinde sub convivium, idque modicè forbendo, non ingurgitando, nec equorum sonitu.

Von höstlichen Sitten.

säuffern zu/ so da trincken nicht daß ihnen dürstet/ sondern daß sie es also gewöhnet sind.

Und dasselbige thun/ verungtereet nicht allein die Sitten / sondern ist auch schädlich der Gesundheit des Leibes.

Auch soll man nicht als bald nach gegessener Suppen trincken / viel weniger nach gegessener Milch.

Wo ein junger Knabe mehr als zwey oder dreymal trincket im Gastgeböt / ist weder höstlich noch gesund.

Einmal soll er trincken / wenn er eine Zeitlang vom andern Gerichte gegessen hat / sonderlich wo er truckene Speise isset.

Darnach kurt vorim Ende der Mahlzeit / und solches mäßiglich nicht schlörpffend / nicht einstürkende / auch nicht laur / wie die Pferde / säuffende.

D

Deni

U. S. M. 1570. 12. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

De Civilitate Morum.

2
Tum vinum, tum ce-
revisia, nihilominus,
quam vinum inebrians,
ut puerorum valetudi-
nem lædit, ita mores de-
decorat.

Aqua fervidæ conve-
nit ætati, aut, si id non
patitur sive regionis
qualitas, sive alia quæ-
piam causa tenui cere-
visiâ utatur, aut vino nec
ardenti, & aquâ diluto.

Alioquî, mero gau-
dentes hæc subsequun-
tur præmia: dentes ru-
biginosi, genæ defluen-
tes, oculi lusciosi, men-
tis stupor, breviter, se-
nium ante senectutem.

Antequam bibas
præmande cibum,

Von höflichen Sitten.

Denn beyde der Wein/
und das Bier/welches nicht
weniger als der Wein trun-
cken macht/ gleich wie er den
jungen Knaben ihre Ge-
sundheit verschwächet / also
verunzieret er auch die Sit-
ten.

Wasser ist der hitzigen
Jugend gut/ oder/ so solches
die Gelegenheit des Landes
nicht leiden wolte oder eine
andere Ursache / soll er Ko-
vent oder dünne Bier trin-
cken/ oder Wein/ so gelinde/
und nicht zu hitzig / und mit
Wasser vermischet ist.

Sonsten / die da lauter
Wein trincken / haben zu
sohn einen stumpffen Ver-
stand schwarze rustige Zäh-
ne/ hangende Wangen/blö-
de rothe Augen / Zittern des
Herzens/kürzlich/ das Alter
vor der Zeit oder Jahren.

Is zuvor aus dem
Munde / ehe du trinckest/
und setze die Lippen nicht
an

De Civilitate Morum.

nec labra admoveas poculo; aut cantharo; nisi prius mantili aut linteolo absterso, præsertim, si quis suum poculum aut cantharum tibi porrigit, aut ubi de communi bibitur poculo, aut cantharo.

Inter bibendum intortis oculis alios intueri, illiberale est, quemadmodum & cicóniarum exemplo, cervicem in tergum reflectere, ne quid hæreat in imo cyatho, parum est liberale.

Salutantem poculo resalutet comiter, & admotis labris cyatho; paululum libans, bibere se simulet, hoc civili negotio satis erit.

Von höflichen Sitten.

an den Becher oder Kanne / du habest sie denn zuvor mit einer Handgöbele oder einem Tuche abgewischt / sonderlich wo dir ein ander seinen Becher oder Kanne reicht / oder / so man aus einem allgemeinen Becher oder Kanne trincket.

Andere unterm Trincken mit schelen Augen ansehen / stehet unfreundlich / gleich wie auch nach dem Exempel der Störche / den Hals auf den Rücken hinterwärts beugen / damit ja nicht etwas unten am Becher befelebeit bleibe / solches stehet wenig höflich.

Der ihme zu trincket / dem soll er freundlich danken / und die Lippen an das Trinckgeschirr gesetzt / ein wenig davon schmeckend / sich stellen / als wenn er trinckte / das ist einem / der zum trincken höflich nöthigen kan / genug.

D ij

So

26 Qui si rusticus urgeat, polliceatur, se tunc responsum, cum adoleverit.

Quidam, ubi bene vix confederint, mox manus in epulas coniungunt, id luporum est, aut eorum, qui de chytropode carnes nondum immolatas devorant, juxta proverbium.

Primus cibum appositum ne attingito, non tantum ob id, quod arguit avidum, sed quod interdum cum periculo conjunctum est, dum qui fervidum inexploratum recipit in os, aut exspuere cogitur, aut si deglu-

So irgends einer gröblich solches von ihm begehret/soll er Zulage thun/das er/wenn er nun erwachsen/ihme Bescheid thun wolle.

Etliche / ebe sie sich kaum recht gesetzt haben / greiffen alsbald mit den Händen zur Speise : Dasselbe gehöret den Wölffen zu / oder denjenigen / so das Fleisch / welches noch nicht geopfert ist / aus dem Topffe hinweg fressen / nach dem Sprichwort.

Du solt nicht zu erst nach der aufgesetzten Speise greiffen : Nicht allein um deswegen / das es ein Zeichen sey eines Bierigen / sondern / das unterweilen Gefahr dabey ist / so einer etwas siedend heiß unversucht zu sich nimmt / entweder wieder ausspeyen muß / oder / wo ers hinein schlucket / die Keele verbrennet :
ist

tiat, adurere gulam, utroque ridiculus æquè ac miser.

Aliquantisper morandum, ut puer assuescat affectus temperare. Quo consilio Socrates, ne senex quidem, unquam de primo cratere bibere sustinuit.

Si cum majoribus accumbit puer, postremus, nec id, nisi invitatus, manum admoveat patinæ.

Digitos in jusculenta immergere, agrestium est, sed cultello fuscinave tollat, quod vult, nec id, ex toto eligat disco, quod solent liguritores, sed quod forte ante ipsum jacet, sumat: quod vel ex

ist beyde lächerlich und erbärmlich.

Man soll ein wenig warten / auf daß ein Knabe sich gewöhne seine Begierde zu mäßigen: Dannenhero auch der Weltweise Mann Socrates, da er bereits alt gewesen / aus dem ersten Becher zu trincken sich allezeit enthalten.

So ein Knabe mit alten Leuten zu Tische sitzet / soll er allerlezt / doch nicht ehe / er sey denn darzu gefordert / die Hand zur Schüssel strecken.

Die Finger in die Suppen eintauchen / ist der Bauern Art / was er begehrt / soll er mit dem Messer oder Gabelchen heraus nehmen / und soll dasselbe nicht aus der ganken Schüssel herfür suchen / welches die Leckerhafftigen thun / sondern was ungeschert vor ihm in der Schüssel liegt / soll er nehmen

D iij men

De Civilitate Morum.

Homero discere licet,
apud quem creber est
hic versiculus :

Οἱ δ' ἐπὶ οὐείαθ' ἐταῖμα-
π' ἔρκειμενα χεῖρας
ἰαλον hoc est: ἰλ.
91.

Appositasque citis escas
manibus rapiabant.

Id quoque si fuerit
insigniter elegans, alteri
cedat, & quod proximum est,
accipiat.

Ut igitur intempe-
rantis est, in omnes pa-
tinae plagas manum im-
mittere, ita parum de-
corum, patinam inver-
tere, quò veniant ad te
lautiora.

Si quis alius ci-
bum porrexerit ele-

Von höflichen Sitten.

men/welches auch aus dem
Poeten Homero zu lernen
ist/ bey welchem diß Vers-
lein oft gefunden wird :

Diese waren so grobe Gesel-
ten /

Daß sie mit den Händen erst
zu fällen /

Beym Tisch in der Speiß
und Schüssel /

Solchen soll man büßen den
Kißel.

So auch dasselbe gar zu
köstlich / soll ers einem an-
dern übergeben / und was
ihm am nechsten lieget / neh-
men.

Derowegen/gleich wie es
einem unmässigen Menschen
zustehet / die Hand an allen
Orten in die Schüssel ste-
cken / also ist's auch wenig
höflich / die Schüssel herum-
drehen / damit das Leckerbiß-
lein für dir zu liegen kom-
me.

So etwa einander ihm
köstliche Speise vorlegen
wür-

gantio rem ,præfatus excusatiunculam,recipiat, sed, resectâ sibi portiunculâ, reliquam offerat ei, qui porrexerat, aut proximè asidenti communicet.

Quod digitis excipi non potest, quadrâ excipiendum est.

Si quis è placentâ vel artocrea, porrexerit aliquid, cochleari, aut quadrâ excipe, aut cochleari porrectum accipe, & inverso in quadram cibo, cochleare reddito.

Si liquidus est, quod datur gustandum, sumito, & cochleare reddito, sed ad mantile exteriusum.

würde/ soll er sich zuvor ein wenig wegern und alsdann dieselbige nehmen/und wenn er sich ein Stück abgeschnitten hat/ das übrige demselbigen wieder bieten/ der es ihm hat gereicht / oder dem so nechst bey ihm sitzt.

Was man mit den Fingern nicht zu sich nehmen kan/ soll man auf den Teller fassen.

So dir einer etwas vom Kuchen oder Pasteten vorlegen würde / sollt du es mit dem Löffel oder Teller fassen/ oder sollt das mit dem Löffel gereichte zu dir nehmen/ auf den Teller ausschütten / und ihm den Löffel wieder geben.

So es etwas weiches ist/ das dir zu schmecken gegeben wird/ sollt es zu dir nehmen und den Löffel wieder von dir geben/ aber zuvor am Tischstuche abgewischt.

28 Digitos unctos vel o-
reprælingere, vel ad tu-
nicam extergere, pariter
incivile est, id mappâ
potius, aut mantili faci-
endum.

Integros bolos subi-
tò deglutire, ciconiarum
est, ac balatronum.

Si quid ab alio fuerit
refectum, incivile est,
manum quadramve
porrigere, priusquam
illud ituctor offerat, ne
videare præripere, quod
itaeri paratum erat.

Quod porrigitur, aut
tribus digitis, aut porre-
ctâ quadrâ excipien-
dum.

Si quid offertur
non congruens tuo,

Die beschmierte Finger
entweder mit dem Munde
vor belecken / oder an die
Kleider abwischen / ist als
einer gestalt unhöflich / dassel-
be soll man vielmehr mit
dem Tischtuche oder Hand-
quele thun.

Ganze Bissen schleunig
einschlingen / ist der Stör-
che und Brasser Art und Ge-
wonheit.

So von einem andern et-
was ist abgeschnitten / ist
es unhöflich / die Hand oder
Zeller hinreichen / ehe denn
es der Vorschneider darbie-
te / damit du nicht angesehen
werdest / als wolest du hin-
weg reißen / was einem an-
dern zugebracht war.

Was einem gereicht
wird / soll man entweder mit
den dreien fördersten Fin-
gern / oder mit dargereich-
tem Zeller zu sich nehmen.

So dir etwas gegeben
wird / das deinem Wagen
nicht

De Civilitate Morum.

stomacho, cave, ne dixeris illud Comici Clitiphonis: Non possum pater: sed blandè agito gratias: Est enim hoc urbanissimum recusandi genus.

Si perstat invitator, verecundè dicit, aut non congruere tibi, aut te nihil amplius requirere.

Discenda est à primis statim annis secandi cibi ratio, non superstitiosa, quod quidam faciunt, sed civilis & comoda.

Aliter enim inciditur armus, aliter coxa, aliter cervix, aliter cratis, aliter capus, aliter Phasia-

Von höflichen Sitten.

nicht dienlich were / so siehe dich vor / daß du nicht sagest / wie jener Clitipho beyhm Terentio: Vater ich kan oder mag das nicht: Sondern thue dich freundlich bedanken: dann dieses ist die allerhöflichste Weise sich zu weisern.

So aber derselbe / der dich nöthiget / nicht ablässet / sondern fest anhält / soltu züchtig sagen / entweder / daß es dir nicht dienlich sey / oder daß das dir nicht mehr geliebe.

Man sol alsbald von Jugend auf die Art und Weise die Speise vorzuschneiden lernen / jedoch nicht eine hofsärtige / wie etliche thun / sondern eine höfliche und bequeme Art.

Denn auf eine andere Weise wird zer schnitten eine Schulter / auf eine andere eine Hüft oder Keule / auf eine andere der Hals / auf eine andere das Ribbestück

D v

te

De Civilitate Morum.

29 nus, aliter perdix, aliter anas, qua de re sigillatim præcipere, ut prolixum sit, ita nec operæ pretium.

Illud in universum tradi potest: Apitiorum esse, omni ex parte, quicquid palato blanditur, abradere.

Abs te semesa alteri porrigere, parum honesti moris est.

Panem prærosu iterum in jus immergere, rusticanum est: Sicut & cibum mansum faucibus eximere, & in quadram reponere, inelegans.

Nam, si quid fortè sumptum est, quod deglutiri non expe-

Von höflichen Sitten.

cke: Anders ein Capaun/ anders ein Phasian/ anders ein Raphun/ anders eine Endre/ wovon insonderheit zu lehren/ gleich wie es langweilig ist/ also ist's auch der Mühe nicht werth.

Folgend's aber kan in einer Summa gelehret werden/ daß es den leckerhafften Leuten zugehöre / auf allen Seiten benagen / was wohl schmecket.

Einem andern hinreichen was du halb abgessen hast/ ist eine Weise/ die wenig erbar stehet.

Das vorgebissne Brode wieder in die Suppen eintauchen / stehet bäurisch/ gleich wie auch/ die gekauere Speise wieder aus dem Munde ziehen / und wiederum auf den Teller legen/ unhöflich stehet.

Denn/ so du vielleicht etwas genommen hättest/ das dir einzuschlucken nicht dienlich wäre / solt du dich

De Civilitate Morum.

dit, clam aversus aliquod
projicias.

Cibum ambesum, aut
ossa semel in quadram
seposita, repetere, vitio
datur.

Ossa, aut si quid simi-
le reliquum est, ne sub
mensam abieceris, pa-
vimentum conspurcant,
nec in mensæ stragulam
proijce, nec in patinam
repone, sed in quadrae
angulum sepone, aut in
discum, qui apud non-
nullos reliquis excipien-
dis apponitur.

Canibus alienis de
mensa porrigere cibum,
ineptiæ tribuitur. In-
entius est, illos in con-
vivio contrectare.

Von höflichen Sitten.

dich heimlich abwenden/und
es irgends wohin werffen.

Die gebissene Speise o-
der Knochen/so man einmal
beyseits geleyet/ wieder her-
für suchen / ist eine grosse
Schande.

Die Knochen/oder so son-
sten etwas dergleichen übrig
bleibt/ soltu nicht unter den
Tisch werffen/ damit du
nicht das Pflaster unflätig
macheest/ wirff es auch nicht
auf das Tischtuch/ lege es
auch nicht wieder in die
Schüssel/sondern lege es auf
einen Ort des Tellers bey-
seits/ oder in die Hebeschüs-
sel/ so bey etlichen/rein Tisch
zu machen/ beygesetzt wird.

Frembden Hundenspei-
se vom Tische reichen / wird
einem zur Thorheit gerech-
net; Nürrischer stehet es/die
selben im Gastgebot begreif-
sen oder bestreichen.

Die

De Civilitate Morum.

30 Ovi putamen digito-
rum unguibus, aut pol-
lice repurgare, ridicu-
lum est, idem insertâ lin-
guâ facere, magis est ri-
diculum: cultello id fit
decentius.

Ossa dentibus arro-
dere, caninum est, cul-
tello purgare, civile.

Tres digiti salino im-
pressi, vulgari joco di-
cuntur agrestium insi-
gnia. Cultello fumen-
dum est salis, quantum
fatis est. Si longius abest
salinum, porrectâ qua-
drâ petendum est.

Quadram, aut pati-
num, cui saccha-
rum, aut aliud sua-
ve quiddam adhæsit,

Von höflichen Sitten.

Die Eyer mit den Fin-
ger-Nägeln / oder mit dem
Daumen abschelen / ist lä-
cherlich: Dasselbe mit aus-
gestreckter Zunge thun / ste-
het noch vielmehr lächerlich /
mit dem Messer geschieht
dasselbe höflicher.

Mit den Zähnen die Kno-
chen benagen / stehet hün-
disch / mit dem Messer diesel-
ben reinigen / stehet höflich.

Mit dreien Fingern ins
Salzfaß gegriffen wird nach
gemeinem Scherz der Bau-
ren Bayern genennet: Mit
dem Messer soll man des
Salzes nehmen / so viel man
bedarff. Wo aber das Salz-
faß zu ferne stehet / soll mans
mit hingereichem Teller so-
dern.

Den Teller / oder
Schüssel / woran Zucker /
oder sonst etwas süßes
ist bekleben geblieben / mit
der Zungen lecken / ist der
Raken

De Civilitate Morum.

linguâ lambere, felium est, non hominum.

Carnem prius minutim in quadra difsecet, mox, addito pane, simul aliquandiu mandat, priusquam trajiciat in stomachum: Id non solum ad bonos mores, verum etiam ad bonam valetudinem pertinet.

Quidam devorant veriùs, quàm edunt, non aliter, quàm mox, ut ajunt, adducendi in carcerem. Latronum ea est tuburcinatio.

Quidam tantum simul in os ingerunt, ut utrinque, ceu folles tumeant buccæ: alii mandendo didu-

Von höflichen Sitten.

Razen Art / und nicht der Menschen.

Das Fleisch soltu zuvor auf dem Teller klein an Stücken zerschneiden / darnach / wenn du Brodt darzu genommen / es eine Weile kauen / ehe du es einschlingest; dasselbe gereicher nicht allein zu guten Sitten / sondern auch zu guter Gesundheit.

Etliche fressen eigenlicher / als daß sie essen / nicht anders / als wenn sie (wie man sagt) zum Gefängniß geführt werden solten / solch hefftig einschlingen ist der Räuber Art.

Etliche stecken das Maul so voll / daß ihnen die Backen auf beyden Seiten als Blasbälge dicke aufschwellen: Andere reißen im Essen den Mund
voll

De Civilitate Morum.

32. *Stu labrorum sonitum edunt, porcorum in morem.*

Nonnulli vorandi studio spirant etiam naribus quasi præfocandi.

Ore pleno vel bibere, vel loqui, nec decorum est, vel tutum.

Vicissitudo fabularum intervallis dirimat perpetuum esum.

Quidam citra intermissionem edunt, hibuntq; non, quòd esuriant, sitiantvé, sed quòd alioqui gestus moderari non possunt, nisi aut scabiant caput, aut scalpant dentes, aut gesticulentur manibus aut ludant cultello, aut tusfiant, aut screent, aut exspuant.

Von höflichen Sitten.

von einander / und schmacken wie die Schweine.

Etliche blasen aus den Nasenlöchern für hastigem Fressen / als wenn sie ersticken solten.

Mit vollem Maule entweder trincken oder reden / ist beyde unhöflich und gefährlich.

Die Erzählung einer Fabel um die ander soll machen / daß man nicht stets ohne aufhören weg esse.

Etliche essen und trincken ohne aufhören / nicht / daß ihnen hungere / oder dürste / sondern / daß sie sonst ihre Gebärden nicht mässigen können / wo sie nicht entweder das Haupt kraken / und die Zähne grübeln / oder mit der Hand fantasiren / oder mit dem Messer spielen / oder husten / oder reuspern / oder ausspeyen.

Sol.

De Civilitate Morum.

Ea res à rustico pudore profecta, nonnullam insaniam speciem habet.

Auscultandis aliorum sermonibus fallendum est hoc tædii, non datur oportunitas loquendi.

Incivile est, cogitandum in mensa accumbere.

Quosdam autem videas adeò stupentes, ut nec audiant, quid ab aliis dicatur, nec se comedere, sentiant, & si nominatim appelles, veluti è somno excitari videantur, adeò, totus animus est in patinis.

Inurbanum est, oculis circumactis ob-

Von höflichen Sitten.

Solches kömpt her von baurischer Scham/und hat etlicher massen das Ansehen der Unsinnigkeit.

Die Unart soll man sich abgewöhnen/ mit Zuhörung anderer Leute Reden/ wo man nicht Gelegenheit zu reden haben kan.

Über Tische in tieffen Gedanken sitzen/ stehet unhöflich.

Du wirst aber etliche auch so erstarrt sehen/ daß sie weder hören/ was andere reden/ auch nicht fühlen/ daß sie mit essen/ und wo du sie mit Namen nennest/ bedünckst ihnen/ als würden sie aus dem Schlasse erwecket/ also gar stehet ihr ganz Gemüthe nach der Schüssel.

Es stehet unhöflich mit umher lauffenden Augen wahrnehmen/ was ein

32 servare, quid quisque comedat, nec decet in quenquam convivarum diutius intentos habere oculos.

Inurbanius etiam, eos transversim hircus intueri, qui in eodem accumbunt latere: Inurbanissimum, retorto in tergum capite contemplari, quid rerum geratur in altera mensa.

Effutire, si quid liberius inter pocula dictum factumve sit, nulli decorum est, nedum puero.

Puer, cum natu maioribus accumbens, nunquam loquatur, nisi aut cogat necessitas, aut abs quoquam invitetur.

ein isder isset / auch stehet es nicht wohl / einen unter den Gästen zu lange anschauen.

Auch ist noch viel unhöflicher / in die quer / mit verkehrten Augen die andern ansehen / so neben einem auf einer Seiten sitzen: Zum aller unhöflichsten stehers / das Angesicht auf den Rücken drehen / und zusehen / was man am andern Tische mache.

Nachplaudern / so etwas zu milde beim Truncke geschehen wäre / stehet keinem wohl an / ich geschweige denn einem Knaben.

Wenn ein Knabe mit alten Leuten zu Tische sitzt / soll er nimmer reden / wo es ihm nicht entweder Noth thut / oder er von einem darzu genöthiget wird.

Wo

De Civilitate Morum.

Lepidè dictis modeste modiceque arrideat, obscene dictis ne quando arrideat, sed nec frontem contrahat, si præcellit dignitate, qui dixit: sed ita vultus habitum temperet, ut aut non audisse, aut certè non intellexisse, videatur.

Mulieres quidem ornant silentium, sed magis pueritiam.

Quidam respondent, priusquam orationem finierit is qui compellat: ita sæpè fit, ut aliena respondens, sit risui, detq; veteri locum proverbio: *ἀμας ἀπὴ τῆς*, id est, falces non ligones petebam.

Von höflichen Ethen

Wo etwas furkweiliges geredt wird / mag er züchtig und mässig mit lachen / wo aber etwas schandbares gesagt wird / soll er kein mal mit lachen / auch sein Angesicht nicht verstellen / wo es eine hohe Person ist / die da redet / sondern soll seine Gebärden also mässigen / daß es scheinet als hätte ers entweder nicht gehört / oder ja nicht verstanden.

Das Stillschweigen zieret zwar das Weibervolck / viel mehr aber die jungen Knaben.

Eiliche antworten / ehe der / so da redet / seine Rede vollendet hat / also geschicht es offte / daß / wann er anders antwortet / denn er gefragt wird / ausgelacht werde / und Raum gebe dem alten Sprichwort: Ich habe dich um eine Sichel nicht um eine Hacke gebeten.

E

Das

De Civilitate Morum.

33 Docet hoc Rex ille
sapientissimus, stultitiæ
tribuens, respondere,
priusquam audias: Non
audit autem, qui non in-
tellexerit.

Si minus intellexerit
percontantem, paulis-
per obticescat, donec il-
le, quod dixit, sponte re-
petat.

Id si non facit, sed re-
sponsum urget, blandè
veniam præfatus puer-
oret, ut quod dixerat, di-
cat denuo.

Intellectâ perconta-
tione paululum interpo-
nat moræ, deinde tum
paucis respondeat, tum
iucundè.

In convivio nihil

Von höflichen Sitten.

Das lehret der weise Kö-
nig Salomon; welcher es
den Narren zuschreibet / ant-
worten / ehe mans recht hö-
ret; Derselbe höret aber
nicht / der ein Ding nicht
recht verstehet.

So er den / der da fraget /
nicht recht verstanden hat /
soll er ein wenig stillschwei-
gen / biß deesribige / was er
geredet / von sich selbst wie-
derhole.

So derselbe das nicht
thut / sondern auf Antwort
dringt / soll ein Knab freund-
lich zuvor um Verzeihung
bitten / und begehren / daß er
dasselbige / was er geredet /
noch einmal sagen wolle.

Wenn er nun verstan-
den / was gefraget ist wor-
den / soll er ein wenig verzie-
hen / darnach beyde mit we-
nig Worten / und auch
freundlich darauf antwor-
ten.

Im Gastmahl soll man
nichts unbedachtsames her-
aus

effutiendum, quod ob-
fuscet hilaritatem. Ab-
sentium famam ibi læ-
dere, piaculum est. Nec
cuiquam illic suus refri-
candus est dolor.

Vituperare, quod ap-
positum est, incivilitati
datur, & ingratum est
convivatori.

Si de tuo præbetur
convivium, ut excusare
tenuitatem apparatus,
urbanum, ita, laudare,
aut commemorare,
quanti singula constite-
rint, insuave profecto
condimentum est ac-
cumbentibus.

Denique si quid à
quoquam in convivio fit
rusticius, per imperi-
tiam, civiliter dissimu-
landum potius, quam
irridendum.

aus p laudern / welches die
Fröligkeit verhindere. Der
Abwesenden guten Namen
verlesen / wird für ein Bu-
benstück gehalten. Auch soll
man allda keinem seinen
Schmerzen erneuern.

Tadeln / was aufgetra-
gen worden / wird einem zur
Grobheit gerechnet / und ist
dem Wirthe verdrießlich.

So du ein Gastmahl
machest auf deine Unkosten/
gleich wie es alsdenn höflich
ist / die geringen Tractament
entschuldigen / also ist es im
Gegentheil unhöflich / erzeh-
len / was ein iegliches gekos-
tet habe / warlich ein unlieb-
lich Gewürk / denen / so an
Tische sitzen.

Leslich / so etwas bäu-
risch / aus Unerfahrenhete
von einem im Gastgebote be-
gangen wird / soll mans viel-
mehr höflich übersehen / als
belachen.

34 Decet compotationem libertas. Et turpe est, sub dium, ut ait Flaccus, rapere; id est, temerè effutire, si quid cui super coenam excidit incogitantius.

Quod ibi fit diciturve, vino inscribendum, ne audias illud, *μισῶ μνάμονα συμποσταν*, id est, odi memorem compotatorem.

Si convivium erit, quàm pro puerili ætate, prolixius, & ad luxum tendere, videbitur, simul atque senseris, naturæ factum satis, aut clam, aut veniam precatus, te subducito.

Qui puerilem ætatem ad me-

Fröligkeit gehöret bey der Zeche. Und es stehet mächtig übel / das jenige unter den blauen Himmel / wie Flaccus sagt / bringen / i. e. nachplaudern / so jemanden unbedachtsam über Tische ein Wort entfallen wäre.

Was allda geschicht oder geredet wird / soll man dem Wein oder Truncke zuschreiben / auf daß du nicht hören mögest: Ich habe den / der alles wieder dencket / was in der Zeche sich zuge tragen.

So das Gastmahl für die Jugend wolte zu lang wahren / und sich zum Überfluß anlassen / und du dich gleichwol besüßlen würdest / daß deiner Natur gang geschehen / solt du dich entweder heimlich / oder da du zuvor Urlaub gebeten / hinweg machen.

Die / so die Jugend zwingen zu langem Fasten / sind

De Civilitate Morum.

diam, mea quidam sententiã insaniunt, neque multo minus ii, qui pueros immodico cibo diffarciunt. Nam, ut illud debilitat teneri corpusculi viriculas, ita hoc animi vim obruit. Moderatio tamen statim est discenda.

Citra plenam saturitatem reficiendum est puerile corpus, magisque crebrò, quàm copiosè.

Quidam, se saturos, nesciunt, nisi dum ita distentus est ventriculus, ut in periculum veniant, ne disrumpantur, aut, ne ver vomitum rejiciant onus.

Oderunt liberos,

Von höflichen Sitten.

sind meines erachtens nicht weiß / auch nicht vielweniger die jenigen / so die Knaben mit überflüssiger Speise gleich stopffen. Denn / wie jenes in den Kindern die geringen Kräftelein eines zarten Leibes schwächer / also verrücket auch dieses die Krafft des Gemüths. Doch soll man sich alsbald zur Mäßigkeit gewöhnen.

Ohne vollkommene Sättigung soll man eines jungen Knaben Leib laben oder erquickten / und vielmehr oft / als zu überflüssig.

Erliche wissen nicht / daß sie satt seyn / wo ihnen der Bauch nicht also aufgedehnet ist / daß sie sich befürchten / sie möchten ausbersten / oder solche Last durch ein Brechen wieder von sich abgeben müssen.

Es hassen die jenigen ihre
E iij Kins

De Civilitate Morum.

35
qui illos, etiam nunc teneros, coenis in multam noctem productis perpetuo sinunt assidere.

Ergo, si surgendum erit à prolixiore convivio, quadram tuam cum reliquis tollito, ac, salutato eo, qui videtur, inter convivas honoratissimus, mox & aliis simul, discedito, sed mox rediturus, ne videare lusus, aut alterius parum honestæ rei gratiâ te subduxisse.

Reversus, ministrato, si quid opus erit, aut reverenter mensæ assistito, si

Von höflichen Sitten.

Kinder/ welche sie/ wenn sie auch noch zart und klein seyn über die Abendmahlzeit/ welche oft biß in die Nacht währet/ stetig sitzen lassen.

Derowegen / so man ja aufstehen muß von einer langen Mahlzeit/ so nim alsdann deinen Zeller mit dem übrigen so darauf liegt/ mit dir hinweg/ und segne den/ so unter den Gästen für den Ehrbarsten gehalten wird/ und die andern zugleich mit/ und gehe davon / iedoch als woltest du alsbald wiederkommen/ damit du nicht angesehen werdest / als wenn du Spiels halber/ oder/ eines andern unehrlichen Handels wegen dich weg gemache hättest.

Wenn du wieder kommen bist/ so verrichte / was von nöthen seyn wird / oder stelle dich ehrerbietig und züchtig alda für den Tisch/
erwart

De Civilitate Morum.

quis quid jubeat, exspectans.

Si quid apponis, aut submoves, vide, ne cui vestem jure perfundas.

Candelam emuncturus, prius illam è mensâ tollito, quodque emunctum est, protinus aut arenæ immergito, aut soleâ proterito, ne quid ingrati nidoris offendat nares.

Si quid porrigis infundisve, lavâ id facias, caveto.

Jussus agere gratias, compone gestus, paratum te significans donec, silentibus convivis, dicendi tempus adfuerit. Interim vul-

Von höflichen Sitten.

erwartend / so dir einer etwas befohlen oder gebieten wolte.

So du etwas aufsehest / oder aufhebest / so siehe dich vor / daß du nicht jemand seine Kleider mit der Suppen begießest.

Wenn du das Licht puzen wilt / so nim es vor erst vom Tische / und / was davon abgenommen ist / verscharre alsbald entweder im Sande oder tritt es mit der Schuchsohlen aus / damit nicht etwa ein böser Geruch die Nase verlete.

So du etwas überreichest oder einschenkst / so hüte dich / daß du es nicht mit der linken Hand thust.

Wenn dir befohlen wird das Grdrias zu beten / so schicke deine Gebärden darzu / anzeigend / daß du bereit seyst bis die Gäste stille schweigen / und die Zeit zu beten vorhanden seyn wird. Mittlerzeit sol

E iij

das

30
tus ad convivio præsi-
dentem reverenter ver-
sus sit & constanter.

das Angesicht zum Gastwir-
the ehrerbietig und bestän-
dig gerichtet seyn.

DE CONGRES-
SIBUS.

Von den Zusammen-
kunften.

SI quis occurrit in viâ
vel senio venerandus,
vel religione reveren-
dus, vel dignitate gra-
vis, ve alioqui dignus
honore, meminerit puer
de viâ decedere, reve-
renter aperire caput:
nonnihil etiam flexis
poplitibus.

SO dir iemand auf dem
Bege begegnet / entwe-
der ein Mann / so seines Al-
ters wegen in Ehren zu hal-
ten / oder ein Ehrwürdiger
wegen seines Geistlichen
Ampts / oder ein ansehali-
cher Mann / oder der sonst
Ehrwürdig ist / soll ein jun-
ger Knabe aus dem Bege
treten / mit Ehrerbietung das
Haupt entdecken / auch die
Knie ein wenig dazu beugen.

Nec verò sic cogitet:
Quid mihi cum ignoto,
quid cum nihil unquam
bene de me merito?
Non hic honos tri-

Und zwar / er soll nicht
also gedencen: Was hab
ich mit einem Unbekandten
zu schaffen? Was mit ei-
nem / der sich niemals um
mich wohl verdienet hat?
Denn solche Ehre wird
nicht

buitur homini, non meritis, sed DEO.

Sic DEUS iussit per Salomonem, qui iussit assurgere cano: Sic, per Paulum, qui Presbyteris duplicatum honorem præcipit exhibere. In summa omnibus præstare honorem, quibus debetur honor, completens etiam Ethnicorum magistratum. Et si Turca (quod absit) nobis imperet, peccaturi simus, si honorem, Magistratui debitum, illi negemus.

De parentibus interim nihil dico, quibus, secundum DEUM, primus de-

nicht einem Menschen/nicht dem Verdienste / sondern Gott angelegt.

Also hats Gott geboten / durch Salomon / welcher befohlen / daß man für einem grauen Haupte aufstehen soll: Also durch den Apostel Paulum / der den Lehrern zweyfache Ehre zu beweisen gebent: Ja in gemein allen Ehre zu bezeugen / denen Ehre gebühret / darunter er auch die Heydnische Obrigkeit begreiffet: Ja / so der Türcke / (welches Gott gnädiglich verhüten wolle) über uns gebieten solte / würden wir uns verßündigen / so wir ihme die Ehre / welche der Obrigkeit gebühret / versageten.

Von den Eltern sage ich mitlerweile nicht / welchen / nechst Gott / die vornehmste Ehre gebühret / auch nicht weniger den

E v

Lehr-

De Civilitate Morum. ¶ Von höflichen Sitten.

betur honos. Nec minus
Præceptoribus, qui
mentes hominum quo-
dammodo, dum for-
mant, generant.

Jam & inter æquales
illud Pauli locum habe-
re debet: Honore invi-
cem prævenientes. Qui
parem, aut inferiorem
honore prævenit, non
ideò fit ipse minor, sed
civilior, & ob id hono-
rator.

Cum majoribus re-
verenter loquendum, &
paucis, cum æqualibus
amanter & comiter.

Inter loquendum
pileum læva teneat,
dextra leviter admo-

Lehrmeistern / so der Men-
schen Herzen / weil sie diesel-
ben informiren, etlicher
massen wiederum als neu
gebehren.

Nach soll hie unter denen
so sich unter einander gleich
seyn / der Spruch Pauli
Raum und stat haben: Ei-
per komme dem andern mit
Ehrebierung vor. Wer
dem / so ihm gleich / oder ge-
ringer denn er ist / mit Ehr-
erbierung zuvor kömmt / der
wird darum nicht geringer /
sondern für höflicher / und
deswegen höher gehalten.

Mit den Aiten soll man
züchtig reden / und auch
kurz / mit seines gleichen
lieblich und freundlich.

Unter dem Reden soll
man den Huz in der lin-
cken Hand halten / also / daß
man

tâ umbilico: aut quod decentius habetur, pileum utraque manu iunctâ suspensum, pollicibus eminentibus, tegat pubis locum.



Librum, aut galerum sub axilla tenere, rusticus habetur. Pudor adfit, sed qui decoret, non, qui reddat attonitum.

Oculi spectent eum cui loqueris, sed placidi simplicesque, nihil prociacimprobumve præ se ferentes.

Oculos in terram deijcere, quod faciunt catoblepæ, malæ conscientia suspicionem habet.

man die rechte Hand fein sanfft an den Bauch setzet oder welches noch zierlicher oder höflicher gehalten wird/ den Hut auf beyden Händen hängend / also daß beyde Daumen oben heraus scheinen/ soll den Ort der Scham bedecken.

Das Buch/ oder den Hut unter dem Arm halten / wird etwas bäurisch gehalten. Es soll auch ein Scham dabey seyn / doch der da wohl anstehe / und nicht erschrocken mache.

Die Augen sollen den ansehen / mit dem du redest / aber fein stille und einfältig / nichts freches oder boshaftiges an sich habende.

Die Augen nach der Erden schlagen / welches die Thiere thun / so sters niederwärts nach der Erden sehen / bringet Argwohn eines bösen Gewissens.

3 Transversum tueri, videtur averfantis; vultum huc illuc volvere, levitatis argumentum est.

Indecorum est, interim vultum in varios mutare habitus, ut nunc corrugetur nasus, nunc contrahatur frons, nunc attollatur supercilium, nunc distorqueantur labra, nunc diducatur os, nunc prematur: hæc animi arguunt Protei similem.

Indecorum & illud, concusso capite jactare comam, sine causa tusfere, screeare, quemadmodum & manu scabere caput, scalpere aures,

In der Quer einen ansehen / scheint / als wenn man einen nicht gerne siehet / das Gesicht hie und dort hinwenden / ist eine Anzeigung der Leichtfertigkeit.

Es stehet unhöflich / das Angesicht mitler weile in mancherley Gebärde verwandeln / also / daß man bald die Nase rünkele / bald die Stirn zusammen ziehe / bald die Augenbrauen in die Höhe ziehe / bald die Lippen hin und her verdrehe / bald das Maul von ander sperre / bald zudrücke. Diese Dinge geben an den Tag des Protei Gemüth / so in mancherley Gestalt sich hat verstellen können.

Auch stehet das unhöflich / mit geschütteltem Haupte das Haar hin und her werfen / ohne Ursach aus husten / rümpfern / gleich wie auch mit der Hand das Haupt kratzen / die Ohren räumen / die Nasen

emungere nasum, demulcere faciem, quod est veluti pudorem abstergentis: suffricare occipitium, humeros adducere, quod in nonnullis videmus Italici.

Rotato capite negare, aut reducto accersere, & ne persequar omnia, gestibus aut nutibus loqui, ut virum interdum deceat, puerum minus decet.

Illiberale est, jactare brachia, gesticulari digitis, vacillare pedibus: breviter, non lingua, sed toto corpore loqui, quod turturum esse fertur, aut motacillarum, nec multum

Nasen schneuzen / mit der Hand übers Angesicht herfahren / welches gleich ist / als wenn einer sich nicht mehr schämere / den Nacken frauen / die Schultern aufziehen / welches man an etlichen Welschen siehet.

Mit herum geschütteltem Haupt verneinen / oder mit gebeugtem Haupte zu sich fobern / und damit ich nicht alles zu genau durchlauffe / mit Gebärden und winckende Reden / ob es wol einem Manne bißweilen anstehet / so geziemets doch einem Knaben gar nicht.

Es stehet nicht wol / die Arme offte hin und her schwingen / mit den Fingern gaukeln / mit den Füßen hin und her wackeln; Kürzlich nicht mit der Zungen / sondern mit dem ganken Leibe reden / welches man sagt / daß es der Turteltauben oder der Bachstelken Art seyn soll /

abhorrens à picarum moribus.

Vox sit mollis ac sedata, non clamosa, quod est agricolarum, nec tam pressa, ut ad aures ejus, cui loqueris, non perveniat.

Sermo sit non præceps, neque mentem præcurrens, sed lentus & explanatus. Hoc etiam naturalem hastantiam, si non totam tollit, certè magna ex parte mitigat, quum præcipitatus sermo multis vitium conciliet, quod non dederat natura.

Inter colloquendum subinde titulum honorificum ejus, quem appellas, repetere, civilitatis est.

soll / und triffte ein mit der Elster Gebärden.

Die Stimme sol sein gelinde seyn / sanffte / nicht überausruffende / wie der Acker-Studenten Art ist / auch nicht zu heimlich / daß sie der / mit deme du redest / nicht hören könne.

Die Rede soll nicht seyn zu hastig / auch nicht / daß sie das Gemüth übereile / sondern langsam und deutlich : Denn dieses auch / wo es ja die natürliche schwere Sprache / oder das stammern nicht ganz und gar hinweg nimt / so lindert es doch dieselbe zum mehrern Theil / sinntmal die hastige Rede vielen einen Ubelstand zu wege bringet / welcher ihnen doch von Natur nicht angebohren ist.

Im reden dessen / so man anspricht / öblichen Ehrentitel oft wiederholen / wird etnem zur Höflichkeit gerechnet.

Es

Patris ac Matris vocabulo nihil honorificentius, nihil dulcius: Fratris sororisve nomine, nihil amabilius.

Si te fugiunt tituli peculiare, omnes eruditi sint tibi Præceptores observandi: omnes sacerdotes ac monachi, reverendi patres: omnes æquales, fratres & amici: breviter, omnes ignoti, Domini, omnes ignotæ, dominæ.

Ex ore pueri turpiter auditur iusjurandum, si-ve jocus sit, si-ve res seria.

Quid enim turpius eo more, quo apud nationes quasdam ad tertium

Es ist nichts ehrlicher und angenehmers / denn des Vaters und Mutter Nahmen / auch nichts lieblicher / als des Bruders oder Schwester Nahmen / (im Reden oft erwehnen.)

So du die sonderlichen Titel nicht weißt / solt du alle Gelehrten deine liebe Præceptores nennen / alle Priester und Diener des Worts Ehrwürdige Väter: alle / so dir im Alter und Würden gleich seyn / Brüder und Freunde: Kürzlich / alle unbekandte Männer / Herren / unbekandte Marronen / Frauen.

Es stehet sehr übel / wenn ein junger Knabe schworet / es sey entweder Scherz oder Ernst.

Denn was ist schändlicher / als solche Weise / dabey erlichen Völkern / ist uns dritte Wort / auch die jungen Mägdelein / bey dem Brode

De Civilitate Morum.

quodque verbum deju-
rant etiam puellæ, per
panem, per vinum, per
candelam, & per quid
non?

Obscœne dictis nec
linguam præbeat inge-
nuus puer, nec aures ac-
commodet. NB

Denique, quicquid in-
honeste nudatur oculis
hominum, indecenter
ingeritur auribus.

Si res exigat, ut ali-
quod membrum puden-
dum nominetur, cir-
cumitione verecundiã
rem notet.

Rursus, si quid incide-
rit, quod auditori nause-
am ciere possit, veluti,
si quis narret vomitum,
aut latrinam, aut ole-

Von höflichen Sitten.

Brodte/ Wein/ Liecht/ und
weis schier nicht wobey hoch
schweren.

Ein auffrichtiger Knabe
sol seine Zunge nicht gebrau-
chen zu schändlichen unflät-
igen Reden/ auch seine Ohren
nicht dahin wenden.

Lecklich/ was unehrlicher
weise für der Menschen Au-
gen entblöset wird/ kömme
unhöflich zu ihren Ohren.

So es die Noth erfodere/
daß ein schamhaftig Glied
muß genennet werden/ soll
man mit züchtigen Um-
schweiffen das Ding bezeich-
nen.

Wiederum/ so etwas wür-
de vorkommen/ welches dem
Zuhörer einen Eckel machen
könnte: Als wenn jemand
redete vom Brechen
oder Speyen / oder
vom heimlichen Gemach/
oder

De Civilitate Morum.

Cum nemine similitatem suscipiat, comitatem exhibeat omnibus, perpaucos tamen ad interioram familiaritatem recidiat, eosq; cum delectu.

Ne cui tamen credat, quod tacitum velit. Ridiculum enim est, ab alio silentii fidem expectare, quam ipse tibi non præstes.

Nullus autem est linguæ adeo continentis, ut non habeat aliquem, in quem transfundat arcanum. Tristissimum est autem, nihil admittere, cuius te pudeat, si proferatur.

Alienarum rerum

Von höflichen Sitten.

Er soll mit keinem Uneinigkeitt erregen / gegen ieder man sich freundlich erzeigen / aber doch gar wenige zur innerlichen Freundschaft auf- oder annehmen / und doch dieselbigen mit Unterscheid.

Doch aber soll er niemande vertrauen / was er verschwiegen wil gehalten haben. Denn es ist lächerlich / von einem andern Treu der Verschwiegenheit erwarten / da du selber nicht wohl schweigen kanst.

Es ist aber keiner so verschwiegen / daß er nicht jemand haben solte / dem er seine Heimlichteit vertraute. Es ist aber am sichersten / nichts begehren / dessen du dich schämen möchtest / so es an den Tag käme.

Sey nicht vorwitzig in frembder Leute Geschäfte

§ II

161

De Civilitate Morum.

ne fueris curiosus, & si quid fortè conspexeris audiverisve, fac, quod scis, nescias.

Literas tibi non oblatas, limis intueri, parùm civile est.

Si fors te præsentem, scrinium suum, aut cistam aperit quis, subduco te. Nam inurbanum est, inspicere, conrectare aliquid inurbanus.

Item, si senseris, inter aliquos secretius oriri colloquium, submove te dissimulanter, & in eiusmodi colloquium non temet ingeras, non accersitus.

DE LUSU.

Von hösslichen Sitten.

te/und/so du vielleicht etwas sehen oder hören würdest/ so stelle dich/ als wenn du das nicht wüßtest/ was du weißt.

Die Briefe / so dir nicht überantwortet seynd / über die halbe ansehen/ stehet wenig hösslich.

So iemand ohn gefehr/ in deiner Gegenwart / sein Schrein oder Kasten eröffnet/ so gehe du hinweg/ denn es stehet sehr unhösslich / dahin sehen/ noch unhösslicher etwas angreifen.

Item/so du merckest/das unter andern ein heimlich Gespräch sich erhebe/ so hebe dich unvermerckte hinweg/ und stelle dich / als wenn du es nicht verstündest / und in solch Gespräch solt du dich nicht einmengen / du sehest dann dazu ersodert.

Vom Spiel.

In

De Civilitate Morum.

IN lusibus liberalibus
adsit alacritas, absit
pervicacia, rixarum
parens, absit dolus ac
mendacium. Nam! ab
his rudimentis profici-
scitur ad majores inju-
rias.

Pulchrius vincit, qui
cedit contentioni, quam
qui palmam obtinet.

Arbitris ne reclama-
ta. Si cum imperitio-
ribus ludendi certamen
est, possisque semper
vincere, nonnunquam
te vinci patere, quo lu-
dus fit alacrior.

Si cum inferioribus
luditur, ibi te superio-
rem esse nescias. Animi
causâ ludendum est, non
lucri gratiâ.

Von höflichen Sitten.

In aufrichtigen Spielen
soll man lustig seyn / und
keine Frechheit üben / welche
ist eine Mutter alles Zancs.
Es soll auch kein Betrug o-
der Lügen dabey seyn. Denn
von solchem geringen An-
fange kömpt man zu grosser
Uneinigkeith.

Besser gewinnet der / so
dem Gezäncke nachgiebt / als
der / so den Platz oder Über-
hand behält.

Wiederbelle den Schei-
desleuten nicht. So du mit
den Unerfahrenen spielende
streitest / und gleich allewege
gewinnen köntest / so laß dich
doch bisweilen überwinden /
damit das Spiel desto lusti-
ger sey.

So du mit denen spielest /
so geringer seynd als du / solt
du nicht wissen / daß du hö-
hers Standes seyest / als sie.
Man soll spielen aus Lust /
nicht Gewinstes oder Geldes
halber.

S iij

Man

De Civilitate Morum.

Ajunt puerorum indolem nusquam magis apparere, quam in lusu.

Si cui ad dolos, ad mendacium, ad rixam, ad iram, ad violentiam, ad arrogantiam propensius ingenium, hic emicat naturæ vitium; proinde puer ingenuus non minus in ludo, quam in convivio sui similis sit.

DE CUBICULO.

In cubiculo laudatur silentium & verecundia. Certè clamor & garrulitas indecora est, multò magis in lecto.

Von höflichen Sitten.

Man sagt / daß der Knaben Zuneigung zur Tugend oder Lastern irgend besser könne gespüret werden; als im Spiel.

So jemand ein geneigtes Gemüth hat zum Betrug / zur Lügen / zum Gezäncke / zum Zorn / zur Gewaltthat / zum Ehrgeiz / siehet man solch Laster vornehmlich beim Spiel: Derwegen soll ein auffrichtiger Knabe nicht wenig im Spiele / als im Gastmahl / ihm selber gleich seyn / (das ist / er soll nicht Hassigkeit im Spiel und Gastgeborthe üben.)

Von der Schlaff Kammer.

In Schlaffgemach wird gerühmet Stillschwiegenheit und Schamhaftigkeit. Ein Geschrey und Geplauder steht warlich unzierlich / und voraus im Bette.

Eni

De Civilitate Morum.

Sive cum exuis te, si-
ve cum surpis, memor
verecundiæ, cave, ne
quid nudes aliorum o-
culis, quod mos & natu-
ra tectum esse voluit.

Si cum sodali lectum
habes communem, qui-
etus jaceto, neque cor-
poris jactatione vel tei-
psum nudes, vel sodali
detractis palliis sis mo-
lestus.

Priusquam reclines
corpus in cervical, fron-
tem & pectus signa San-
ctæ Crucis imagine,
brevis precatiunculâ te-
met Christo commen-
dans.

Von höflichen Sitten.

Entweder wenn du dich
ausziehst / oder wenn du
auffstehest / so sey eingedenck
der Schamhafftigkeit / und
siehe dich vor / daß du nicht
etwas entblößest für anderer
Leute Augen / welches gute
Sitten und die Natur ge-
deckt haben wollen.

So du mit deinem Mits-
gesellen ein gemein Bette
hast / soltu sein stille und ruh-
sam liegen / und in dem du
deinen Leib hin und her wirf-
est / nicht entweder dich sel-
ber entblößen / oder deinem
Schlaffgesellen / also daß du
ihm die Decke abziehst / be-
schwerlich seyn.

Ehe du dich ins Bette
legest / soltu die Stirne und
Brust mit dem Heiligen
Creuze segnen / dich auch mit
einem kurzen Gebetlein dem
HERREN Christo besche-
len.

§ iij

Das

De Civilitate Morum.

Idem facito, cum mane primūm temet erigis, à precatiuncula diem auspicans. Non enim potes ab omine feliciorē.

Simul ac exoneraveris alvum, ne quid agas, nisi prius lotā facie manibusque, & ore proluto.

Quibus contingit bene nasci, his turpe est, generi suo non respondere moribus.

Quos fortuna voluit esse plebejos, humiles, aut etiam agrestes, his impensius etiam adnitendum est, ut quod fors invidit, morum elegantia compensent.

Von höflichen Sitten.

Dasselbige solt du auch thun / wenn du dich des Morgens erst aufrichst / mit einem Gebetlein den Tag glücklich ansahende. Denn du kanst solches mit keinem andern glückseligern Wunsch thun.

Wenn du hast den Leib erleichtert / soltu nichts vornehmen / wo du nicht zuvor das Angesicht und die Hände gewaschen / auch den Mund ausgespület hast.

Wer eines guten Herkommens ist / demselben ist eine grosse Schande / seinem Geschlechte in Sitten nicht gleich seyn.

Welche Götter und das Glück zu gemeinen / niedrigen / oder auch zu Bauersleuten gemacht hat / die sollen sich auch desto embsiger beflüssigen / daß sie das / was das Glück nicht gegeben / mit Höflichkeit der Sitten ersetzen mögen.

So

De Civilitate Morum.

Nemo sibi parentes aut patriam eligere potest, at ingenium moresque sibi quisque potest fingere.

Colophonis vice addam præceptiunculam, quæ mihi videtur prope modum primo digna loco.

Maxima civilitatis pars est, quum ipsi nusquam delinquamus, aliorum delictis facile ignoscere, nec ideo sodalem minus habere charum, si quos habet mores inconditiores. Sunt enim, qui morum rudilitatem aliis compensant dotibus.

Neque hæc ita

Von höflichen Sitten.

Es kan ihm niemand Eltern oder Vaterland erwählen/ aber Verstand und gute Sitten kan ihm einer wol zu wege bringen.

Zum Beschluß muß ich alhie noch eine kleine Vermahnung hinzu thun/ welche/ wie mich bedüncket/ wol werth ist/ daß sie vorne an stünde.

Das größte Theil der Höflichkeit ist / wenn man selbst nichts böses thut / andern ihre Feile gerne vergessen / auch nicht darum seinen Mitgesellen weniger lieben / ob er gleich etliche unhöfliche Gebärde an sich hätte. Denn es seynd etliche/ so die Unhöflichkeit ihrer Sitten mit andern Tugenden des Gemüths erstarren.

Auch wird nicht dieses/

S v

ses/

De Civilitate Morum.

4 præcipiuntur, quasi sine his nemo bonus esse possit.

Quod si sodalis per inscitiam peccet, in eo sane, quod alicujus videtur momenti, solum ac blandè ipsum mone-
re, civilitatis est.

Hoc quicquid est muneris Henrice, fili charissime, universo puerorum sodalitia, per te, donatum esse, volui, quò statim hoc conglorio simul & commilitonum tuorum animos tibi concilies, & illis liberalium artium ac morum studia commen-
des.

Von höflichen Sitten.

ses / was iezo geschrieben /
darum vorgeschrieben / als
kõnte sonst ohne dasselbe nie-
mand gut seyn.

So aber unser Mitgesel-
le aus Unwissenheit sündig-
te in solchem Dinge / welches
sich ansehen läßt / als hätte es
etwas wichtiges auf sich /
ihn alsdenn in geheim und
freundlich vermahnen / wird
für eine sonderliche Höf-
lichkeit gehalten.

Dieses geringe Geschenk /
wie es denn auch an ihm sel-
ber ist / mein Henrice / liebster
Sohn / habe ich allen und ie-
den jungen Knaben unter
deinem Nahmen verehren
wollen / daß mit diesem Für-
sten-Geschenke / zu dir zu-
gleich deine Mitschüler ge-
neiget und wohl gewogen /
auch ihnen die Freyen Kün-
ste und Sitten anmuthig
und süsse machen mögest.

Des

De Civilitate Morum.

Præclaram indolem
tuam JESU benignitas
servare dignetur, sem-
perque in melius pro-
vehere. Datum apud
Friburgum Brisgoiæ,
Mense Martio, ANNO
M D X X X.

FINIS.

Von höflichen Sitten.

Des HERRN JESU
Christi Gürtigkeit wolle dei-
ne Herrligkeit und fürtreff-
liche angebohrne gute Zu-
neigung gnädiglich bewah-
ren/ und allewege zum bes-
sten befördern. Gegeben
bey Frenburg in Brisgow/
im Merck = Monden/
des 1530.
Jahres.

E N D E.

QVA RATIONE COMPARARI
possit Eruditio, sententiæ utilissimæ, ex Ludovici
Vivis Opusculo, cui titulus: Introductio
ad Sapientiam.

1. **T**Ribus velut instrumentis fabricamus eruditio-
nem: Ingenio, memoriâ, curâ.
2. Ingenium exercitatione acuitur.
3. Memoria excolendo augetur.
4. Utrumque enervant delitiæ: bona valetudô con-
firmat: otio & diuturnæ remissiones grossigant: exer-
citamenta ad manum & in promptu ponunt.
5. Sive legis ipse quid, sive audis, attentus id fac:
nec vagetur mens tua, sed coge illam ibi esse, & a-
gere quod adest, non alia.

6. Si incipit digredi parvo murmure eam revoca: cogitationes omnes ab studiis alienas, in aliud tempus differ.
7. Scito te operam & tempus perdere, si, quæ vel audis, vel legis, non attendas.
8. Quæ ignoras, ne pudeat quærere. Ne erubescere à quovis doceri: quod maximi viri non erubuerunt: erubescere potius ignorare, aut nolle discere.
9. Quæ ignota tibi sunt, ne jactes te scire: sciscitare potius ab iis, quos scire credis.
10. Si videri vis doctus, da operam, ut sis: nulla est compendiosior via: quemadmodum non alia ratione facilius consequeris, ut existimeris bonus, quàm, si sis talis.
11. Denique, quicquid videri cupis, fac, ut sis: aliter frustra cupis.
12. Falsa tempus infirmat: vera corroborat.
13. Nulla simulatio diuturna.
14. Magistrum sequere, id est, noli præcurrere: & illi cede, ne repugna.
15. Ama illum, & parentis loco habe: putaque verissima & certissima esse, quæcunque dicit.
16. Attende, ut (quod semel errasti) emendatus iterum, aut tertio, ne idem pecces: labora, ut proficiat emendatio.
17. Illorum decet te præcipuè meminisse, in quibus falsus es, nec rursus decipiant.
18. Cujusvis hominis est errare: nullius nisi insipientis, perseverare in errore.
19. Scito nullum esse sensum, per quem promptius doceamur, quàm auditum.

20. Et nihil facilius, quàm audire multa, & nihil utili-
tius.

21. Nec malis levia aut inepta, aut ridicula audi-
re, quàm seria, gravia, prudentia.

22. Pari labore utraque discuntur: cum sit adeo
commodum dispar.

23. Ne labores, quàm multa respondeas, sed, quàm
aptè, & in tempore.

24. Non os modò à turpibus cohibe, sed etiam au-
res, tanquam fenestras animi, memor dicti veteris,
quod citat Apostolus: corrumpunt mores probos
confabulationes malæ.

25. Sive ad mensam, sive aliquo quovis loco dili-
genter, quod quisque dicat, ausculta.

26. Ex sapientibus disces, quò fias melior.

27. Ex stultis, quò fias cautior.

28. Quæ sapientes probârint, sequêris.

29. Quæ stulti laudarint, vitabis.

30. Si quid videris à cordatis recipi, tanquam vel
argutè, vel graviter, vel sapienter, vel doctè, vel in-
geniosè, vel urbanè dictum, retinebis: ut & ipse in
occasione utaris.

31. Habebis librum chartaceum, in quo annota-
bis, si quid legeris vel audieris dictum festivè, aut e-
leganter, aut prudenter: vel vocabulum aliquod
exquisitum, ratum, & utile sermoni quotidiano: ut,
quum usus poscat, habeas paratum.

32. Annitere, ne sola verba intelligas, sed præci-
puè sensa.

33. Quæ legeris vel audieris, fac, aliis narres, tum
tuis condiscipulis Latine, tum aliis linguâ tibi ver-
na-

naculâ, & conare, ne minùs ipse vel lepidè & venu-
stè referas, quàm audieris aut legeris : sic & ingeni-
um exercebis & linguam.

34. Est etiam tractandus & agitandus sæpenumero
stylus, optimus dicendi magister.

35. Scribe, describe, rescribe crebrò atque annota :
componere alienis diebus, aut ad summum tertio quo-
que, epistolam ad aliquem, qui tibi respondeat : &
tuam ostende institutori emendandam, Mendarum,
quas sustulerit, fac, recordere, ne rursus ad easdem
impingas.

36. Memoriam quiescere non fines.

37. Nihil est, quod æq; labore gaudeat & augeatur.

38. Commenda ei quotidie aliquid.

39. Quò plura commendabis, hoc custodiet omnia
fidelius : quò pauciora, hoc infidelius.

40. Quùm aliquid ei credideris, sine eam quiescere :
& aliquanto post ab ea velut depositum reposce.

41. Si quid vis ediscere, id de nocte quater aut quin-
quies attentissimus legito : hinc ito cubitum : de ma-
ne exigitò à memoria rationem ejus, quod pridie
credideris.

42. Cavendum à crapula, à cruditate, à frigore; po-
tissimum cervicis.

43. Vinum memoriæ mors.

44. Nulla tibi abeat dies, in qua vel non legeris, vel
audieris, vel scripseris aliquid, quod seu eruditio-
nem, seu iudicium, seu virtutem augeat.

45. Cubitum iturus lege vel audi aliquid dignum,
quod memoriæ mandetur, & de quo salubre ac ju-
cun-

Handwritten scribbles at the top of the page.

Handwritten number: 29 6 59

Handwritten text, possibly "Conventu" and "Meynt"

Handwritten text: "Meynt" and "Johann"

Handwritten text in a box: "100" and "27 oct"

Large handwritten scribbles and text, including "Hilf" and "Hilff"

ULB Halle

3

006 303 064

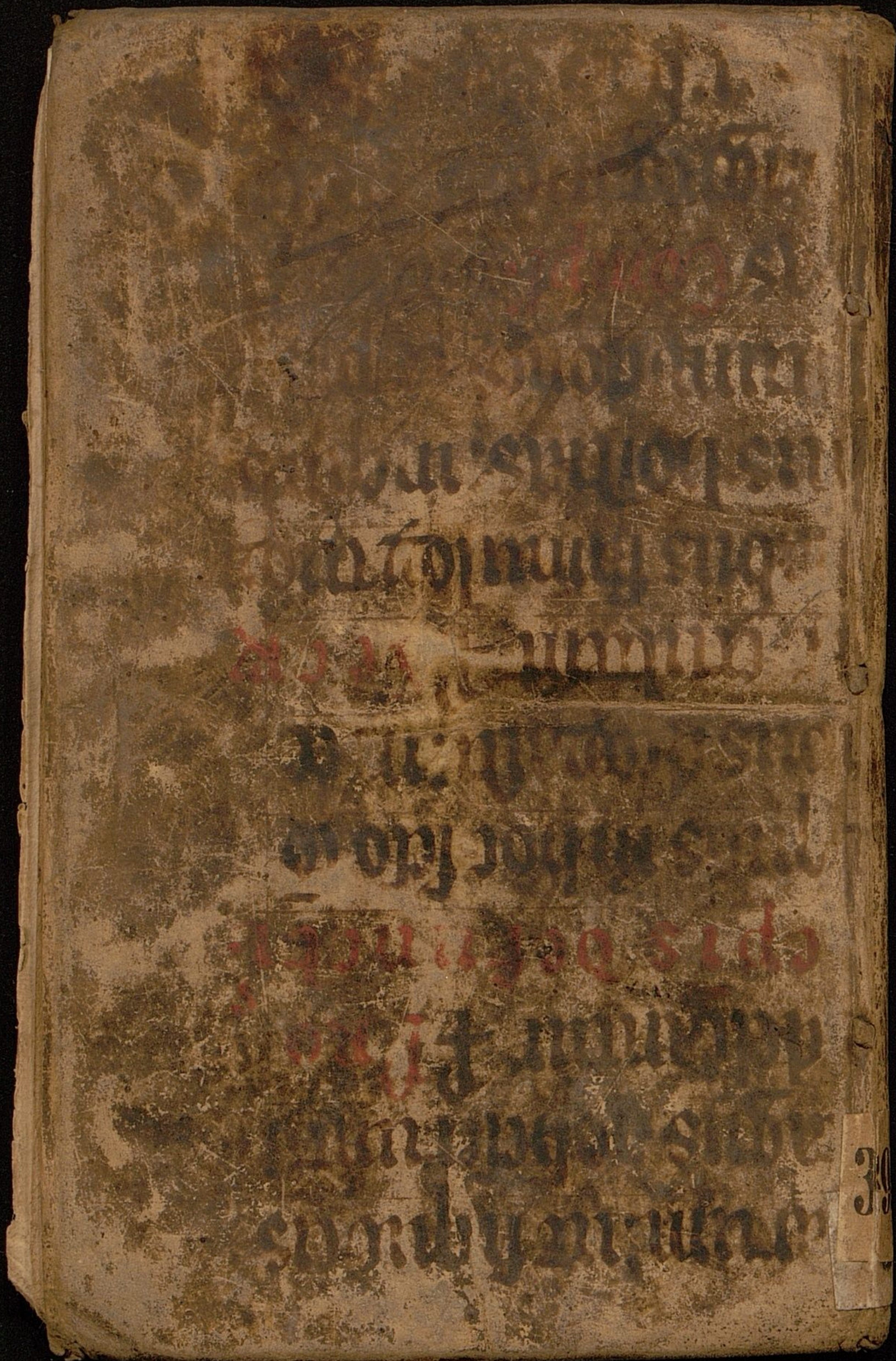


VD 17

R

Handwritten mark: "f.o."





39





LIBER AUREUS
ERASMI ROTERODAMI,
DE
CIVILITATE MORUM
PUERILIIUM.

Ein Sülbion Das ist: Ein Sülbion
Ein Sülbion Das ist: Ein Sülbion
Ein Sülbion
Büchlein des Erasmi Roterodami/
von Höflichkeit der Sitten und
Gebärden der blühenden
Jugend/

W
Bese mit Fleiß ins Teutsche zu Nutz
deroselben tranvertiret und
übersezet.



LIPSIAE,

Impensis PHILIPPI FURMANNI
Viduae.

LITERIS BAUHOFEIANIS.
Anno 1673.